



QUALITÄTSBERICHT 2014



Unternehmensgruppe
KREISKRANKENHAUS
Prignitz



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	3
A-0 Fachabteilungen	3
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	4
A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts	4
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	5
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	5
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	5
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	5
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	12
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	12
A-8.1 Forschung und akademische Lehre	13
A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen	13
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	13
A-10 Gesamtfallzahlen	13
A-11 Personal des Krankenhauses	13
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	14
A-11.2 Pflegepersonal	14
A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal	15
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	16
A-12.1 Qualitätsmanagement	16
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	16
A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements	19
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	20
A-13 Besondere apparative Ausstattung	22
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	23
B-[1] Klinik für Kardiologie und Klinik für Gastroenterologie/Allgemeine Innere Medizin	23
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	23
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	25
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	25
B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	26
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	27
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	29
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	30
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	30
B-[1].11 Personelle Ausstattung	30

B-[2]	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	34
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	34
B-[2].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	35
B-[2].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	35
B-[2].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	36
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	36
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	38
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	39
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	39
B-[2].11	Personelle Ausstattung	39
B-[3]	Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie/Klinik für Allgemeinchirurgie, Viszeral- und Gefäßchirurgie	43
B-[3].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	43
B-[3].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	44
B-[3].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	45
B-[3].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	46
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	46
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	49
B-[3].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	50
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	50
B-[3].11	Personelle Ausstattung	50
B-[4]	Klinik für Urologie	54
B-[4].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	54
B-[4].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	55
B-[4].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	55
B-[4].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	55
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	55
B-[4].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	57
B-[4].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	58
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	58
B-[4].11	Personelle Ausstattung	58
B-[5]	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	62
B-[5].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	62
B-[5].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	63
B-[5].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	63
B-[5].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	64
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	64
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	66

B-[5].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	66
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	67
B-[5].11	Personelle Ausstattung	67
B-[6]	Klinik für Neurologie und Stroke Unit	70
B-[6].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	70
B-[6].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	71
B-[6].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	71
B-[6].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	72
B-[6].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	72
B-[6].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	73
B-[6].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	74
B-[6].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	74
B-[6].11	Personelle Ausstattung	74
B-[7]	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	78
B-[7].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	78
B-[7].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	79
B-[7].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	79
B-[7].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	79
B-[7].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	80
B-[7].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	82
B-[7].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	82
B-[7].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	83
B-[7].11	Personelle Ausstattung	83
B-[8]	Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	87
B-[8].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	87
B-[8].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	87
B-[8].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	87
B-[8].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	87
B-[8].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	88
B-[8].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	89
B-[8].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	89
B-[8].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	89
B-[8].11	Personelle Ausstattung	89
B-[9]	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	92
B-[9].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	92
B-[9].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	93
B-[9].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	93
B-[9].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	93

B-[9].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	94
B-[9].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	95
B-[9].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	95
B-[9].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	95
B-[9].11	Personelle Ausstattung	95
B-[10]	Diagnostische und interventionelle Radiologie	99
B-[10].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	99
B-[10].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	100
B-[10].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	100
B-[10].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	100
B-[10].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	100
B-[10].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	102
B-[10].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	102
B-[10].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	102
B-[10].11	Personelle Ausstattung	102
C	Qualitätssicherung	104
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	104
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	104
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	104
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	105
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	105
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	105

Einleitung

„Wenn jeder auf seinem Platz das Beste tut, wird es in der Welt bald besser aussehen.“
(Adolph Kolping)

Knappe finanzielle Ressourcen, wachsender Konkurrenzdruck sowie eine erhöhte Anspruchshaltung sind Rahmenbedingungen, mit denen sich die Gesundheitsbranche arrangieren muss. Unser Unternehmen steht aktuell vor der schwierigen Aufgabe, immer mehr Patienten mit komplexen Krankheitsbildern eine immer bessere Leistung mit stagnierenden finanziellen und personellen Mitteln anzubieten. Dies ist eine Herausforderung, die von allen Berufsgruppen im Krankenhausalltag ein Maximum an Einsatz fordert.

Die Verantwortung im ambulanten Bereich, speziell in ländlichen Regionen, ist ein neues Aufgabenfeld, welches kreative Organisationsformen und neue Denkweisen mit sich bringt. Wir stellen uns dieser wachsenden Herausforderung, jeder mit der besten Leistung an seinem Arbeitsplatz. Diese Verfahrensweise wird die Zukunft unseres Hauses erheblich beeinflussen.

Unser Krankenhaus ist ein Haus der Regelversorgung und wird in Zukunft weiterhin medizinische Leistungen mit neu entwickelter Medizintechnik und innerhalb sich ändernder Strukturen erbringen. Dies wurde z. B. mit der Eröffnung zweier ambulanter Praxen in der Gesundheitzentrum Wittenberge GmbH (Kinderarzt in Pritzwalk, Hautarzt in Wittenberge), dem umfangreichen und modernen Neubau für die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie der Inbetriebnahme einer Klinik für Geriatrie am 01.08.2015 umgesetzt.

Zur Unternehmensgruppe Kreiskrankenhaus Prignitz gehören fünf Gesellschaften. Ausgehend von der Kreiskrankenhaus Prignitz gemeinnützige GmbH wurden vier weitere Tochtergesellschaften mit ganz unterschiedlichen Aufgabenstellungen gegründet. Zusammengefasst werden hier vor Ort insgesamt ca. 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Somit gehört die Unternehmensgruppe zu einem der größten Arbeitgeber des Landkreises Prignitz.

Die Kreiskrankenhaus Prignitz gemeinnützige GmbH befindet sich seit 2003 am Standort in der Dobberziner Str. 112 in Perleberg. Das Kreiskrankenhaus ist ein Haus der Regelversorgung. Gegenwärtig umfasst das Haus 391 aufgestellte Betten und die 12 Kliniken:

- Klinik für Anästhesie- und Intensivmedizin
- Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Klinik für Gastroenterologie und Allgemeine Innere Medizin
- Klinik für Geriatrie (seit 01.08.2015)
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Klinik für Kardiologie (einschl. Herzkatheterlabor)
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Klinik für Neurologie mit Stroke Unit
- Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie mit zwei Tageskliniken
- Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie
- Klinik für Urologie
- Klinik für Radiologie

Die am Krankenhaus vorhandene Notaufnahme behandelte 2014 insgesamt 15 800 Patienten, die zum größten Teil stationär aufgenommen bzw. ambulant oder vorstationär behandelt wurden.

Durch die Anerkennung als akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock im April 2010 kann medizinischer Nachwuchs direkt vor Ort ausgebildet

werden. Unterstützt wird dies durch das eigens in 2013 aufgelegte PRI-MED-Stipendium – das Prignitzer Medizinstipendium. Um dem gegenwärtigen und zukünftigen Personalbedarf gerecht zu werden, ist das Kreiskrankenhaus Prignitz Partner der neu gegründeten Medizinischen Hochschule „Theodor Fontane“ in Neuruppin. Auch hier läuft ein Antragsverfahren bzgl. der Anerkennung als akademisches Lehrkrankenhaus.

Neben der hochmodernen medizintechnischen Ausstattung sind Qualifikation und Wissen die Voraussetzung für eine hochwertige Patientenversorgung. Regelmäßige Weiterbildungen und Schulungen halten den Kenntnisstand der Mitarbeiter stets auf hohem Niveau. Neben der ständigen Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Versorgung arbeiten wir kontinuierlich daran, die Qualität unserer Serviceangebote zu erhöhen. Neben der Freundlichkeit und Offenheit der Mitarbeiter zählen wir dazu eine abwechslungsreiche und gesunde Verpflegung, Sauberkeit, Hygiene und Sicherheit sowie die Schaffung einer Umgebung, in der sich unsere Patienten wohl fühlen können.

Unsere Tochtergesellschaften sind:

1. die Kreiskrankenhaus Prignitz Seniorenpflegezentrum Perleberg GmbH mit ihren beiden Seniorenpflegeeinrichtungen in Perleberg und Wittenberge,
2. die Kreiskrankenhaus Prignitz Schule für Gesundheitsberufe Perleberg GmbH mit insgesamt 98 Schülerplätzen und dem Bereich Fort- und Weiterbildung,
3. die Gesundheitszentrum Wittenberge GmbH mit sechs ansässigen hauseigenen Arztpraxen und zwei Physiotherapien,
4. die Kreiskrankenhaus Prignitz Servicegesellschaft GmbH, die mit einer Großküche, dem Hausdienst und dem Hol- und Bringedienst die optimale Versorgung der Patienten des Kreiskrankenhauses gewährleistet.

Abgerundet wird die Konzentration von medizinischen Leistungen am Standort Dobberziner Str. 112 in Perleberg durch die Luftrettungsstation des ADAC sowie die Bodenrettungsstation des Landkreises Prignitz.

Ansprechpartner und verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts:

Funktion	Name	Telefon/E-Mail
Geschäftsführer	Karsten Krüger	03876 30-3701 karsten.krueger@krankenhaus-prignitz.de
Leitender Chefarzt	Marko Petrick, MBA	03876 30-3161 m.petrick@krankenhaus-prignitz.de
Pflegedienstleiter	Bernd Riese	03876 30-3731 b.riese@krankenhaus-prignitz.de
Leiterin Medizincontrolling	Dr. med. Jeanette Telschow	03876 30-3710 j.telschow@krankenhaus-prignitz.de
Sekretärin Geschäftsführung	Carola Lembke	03876 30-3704 c.lembke@krankenhaus-prignitz.de
Marketing	Jacqueline Braun	03876 30-3748 j.braun@krankenhaus-prignitz.de
Leiterin Personalabteilung	Silvia Ott	03876 30-3714 s.ott@krankenhaus-prignitz.de

Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	Dr. Jeanette Telschow, Leiterin Medizincontrolling
Telefon:	03876 303710
Fax:	
E-Mail:	j.telschow@krankenhaus-prignitz.de

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
Name/Funktion:	Karsten Krüger, Geschäftsführer
Telefon:	03876 303701
Fax:	
E-Mail:	karsten.krueger@krankenhaus-prignitz.de

Links:

Link zur Homepage des Krankenhauses:	www.krankenhaus-prignitz.de
---	--

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-0 Fachabteilungen

	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	Hauptabteilung	0100	Klinik für Kardiologie und Klinik für Gastroenterologie/Allgemeine Innere Medizin
2	Hauptabteilung	1000	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
3	Hauptabteilung	1500	Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie/Klinik für Allgemeinchirurgie, Viszeral- und Gefäßchirurgie
4	Hauptabteilung	2200	Klinik für Urologie
5	Hauptabteilung	2400	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
6	Hauptabteilung	2800	Klinik für Neurologie und Stroke Unit
7	Hauptabteilung	2900	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
8	Hauptabteilung	2960	Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
9	Hauptabteilung	3600	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
10	Nicht-Bettenführend	3751	Diagnostische und interventionelle Radiologie

Klinik / Fachabteilung	Chefarzt	Telefon
------------------------	----------	---------

Klinik / Fachabteilung	Chefarzt	Telefon
		Sekretariat
Klinik für Gastroenterologie Klinik für Kardiologie	Dr. med. Frank Gehrandt Dr. med. Henning Meinhold	03876 303101 03876 303560
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	Dr. med. Karl-Rüdiger Wiebelitz	03876 303181
Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie	Dr. med. Dietmar Förster Dr. med. Nils Kleemann (ab 01.10.2015 Hr. Dr. med. Balogh)	03876 303401 03876 303441
Klinik für Allgemeinchirurgie, Viszeral- und Gefäßchirurgie	Andreas Sobel	03876 303451
Klinik für Urologie	H. J. Kossakowski (bis 09/2015)	03876 303471
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	Marko Petrick, MBA	03876 303161
Klinik für Neurologie	Prof. Dr. med. Ulrich Preuß	03876 303201
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik sowie Tageskliniken	Dr. med. Thomas Libuda	03876 303501
Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	Klaus Schulze	03876 303601
Radiologie		

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	KKH Prignitz gGmbH
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
IK-Nummer:	261200106
Standort-Nummer:	0
Krankenhaus-URL:	www.krankenhaus-prignitz.de

A-1.1 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Karsten Krüger, Geschäftsführer
Telefon:	03876 303701
Fax:	03876 303703
E-Mail:	karsten.krueger@krankenhaus-prignitz.de
Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Sandra Ludenia, Geschäftsführerin (bis 04/2015)
Telefon:	03876 303701

Fax:	03876 303703
E-Mail:	s.ludenia@krankenhaus-prignitz.de

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Marko Petrick, MBA, Leitender Chefarzt (ab 09/2015)
Telefon:	03876 303161
Fax:	03876 303163
E-Mail:	m.petrick@krankenhaus-prignitz.de

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Klaus Schulze, Leitender Chefarzt (bis 08/2015)
Telefon:	03876 303601
Fax:	03876 303601
E-Mail:	k.schulze@krankenhaus-prignitz.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Bernd Riese, Pflegedienstleiter
Telefon:	03876 303731
Fax:	03876 303733
E-Mail:	b.riese@krankenhaus-prignitz.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	Kreiskrankenhaus Prignitz gemeinnützige GmbH
Träger-Art:	öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus:	Ja
Name und Ort der Universität:	Universität Rostock

Des Weiteren kooperieren wir seit 2015 mit der Medizinischen Hochschule Brandenburg in Neuruppin.

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	Ja
---	----

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
1	<p>Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare</p> <p><i>Auf Wunsch der Patienten u. deren Angehöriger sowie ambulanter Pflegeeinrichtungen erfolgt eine Beratung zu Pflegeschwerpunkten des Patienten. Im Rahmen des PfiFF-Projektes (Pflege in Familien fördern) werden durch 2 Pflegekräfte Einzel- u. Gruppenschulungen für pflegende Angehörige angeboten.</i></p>
2	<p>Atemgymnastik/-therapie</p> <p><i>Nach Operationen, bei Pneumonien, in der Palliativmedizin sowie anderen Erkrankungen wird die Atemgymnastik nach Standard durch die Physiotherapie durchgeführt. Im Rahmen der pflegerischen Maßnahmen erfolgen Atemübungen.</i></p>
3	<p>Audiometrie/Hördiagnostik</p> <p><i>Bei allen in unserem Krankenhaus geborenen Kindern wird bis zum 3. Lebensstag ein Hörscreening durchgeführt.</i></p>
4	<p>Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung</p> <p><i>In der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik findet sowohl im stationären als auch im teilstationären Bereich ein soziales Training statt.</i></p>
5	<p>Berufsberatung/Rehabilitationsberatung</p> <p><i>Rehabilitationsberatung durch den Sozialdienst des Hauses</i></p>
6	<p>Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden</p> <p><i>Konzept "Palliativ Care", Betreuung von Sterbenden unter Einbeziehung der Angehörigen und der Krankenhausesseelsorge, Trauerbegleitung, Palliativzimmer, Abschiedsraum</i></p>
7	<p>Bewegungsbad/Wassergymnastik</p> <p><i>durch speziell ausgebildetes Personal in der Physiotherapie (Aquafitness, Babyschwimmen usw.)</i></p>
8	<p>Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)</p> <p><i>durch speziell ausgebildetes Pflegepersonal und Physiotherapeuten für Patienten mit Hemiparese</i></p>
9	<p>Diät- und Ernährungsberatung</p> <p><i>Beratung von Patienten durch das Ernährungsteam (Arzt, Diätassistenten, Pflegekräfte)</i></p>
10	<p>Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege</p> <p><i>Für jeden Patienten wird der nachstationäre Unterstützungsbedarf gemäß einer Punkteskala erhoben. Durch 3 hauptamtliche, speziell geschulte Pflegekräfte werden in Zusammenarbeit mit der Station und den Sozialarbeitern die notwendigen Maßnahmen koordiniert.</i></p>
11	<p>Ergotherapie/Arbeitstherapie</p> <p><i>Alltagspraktisches Training, Küchentherapie, Genussförderung, kognitives Training, integrierte sensorische Therapie</i></p>
12	<p>Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege</p>

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
	<i>Im Rahmen der Betreuung von fallspezifischen und pflegeintensiven Patientengruppen bietet die Zimmer-Pflege eine gute Basis. Fallbesprechungen finden im Rahmen der täglichen Visiten, Pflegevisiten sowie in interdisziplinären Teambesprechungen statt.</i>
13	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik <i>Werden durch die teilzeitangestellten Hebammen im Rahmen ihrer freiberuflichen Tätigkeit durchgeführt, Flyer liegen auf der Station aus</i>
14	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining <i>Kognitives Training wird sowohl im stationären als auch im teilstationären Bereich der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik durchgeführt.</i>
15	Kinästhetik <i>Kinästhetik-Grund- und Aufbaukurse wurden für das pflegerische Personal mit dem Ziel durchgeführt, Patienten und dem Pflegepersonal eine Pflege nach kinästhetischen Grundsätzen zu ermöglichen.</i>
16	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung <i>Kontinenztraining und Inkontinenzberatung werden schwerpunktmäßig in den Kliniken für Urologie, Gynäkologie und Pädiatrie angeboten</i>
17	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie <i>Kreative Therapie (u. a. Arbeiten mit Ton, Speckstein), Holzarbeiten, Korbarbeiten, Maltherapie</i>
18	Manuelle Lymphdrainage <i>Bei ärztlicher Anordnung wird die Lymphdrainage durch die Physiotherapie durchgeführt. Die angeordnete Kompressionswicklung erfolgt durch das Pflegepersonal.</i>
19	Massage
20	Medizinische Fußpflege <i>Bei Bedarf und in Absprache mit Patienten bzw. Angehörigen, insbesondere bei Diabetikern und Patienten mit stark verformten Fußnägeln, wird eine medizinische Fußpflege durch eine im Haus ansässige Podologin organisiert.</i>
21	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie <i>Anwendung, z. B. in der Geburtshilfe in Form von Quarkwickeln und Johanniskrautvorlagen, z. B. in der Pädiatrie als rationale Phytotherapie mit wissenschaftlich evaluierten Pflanzenextrakten, in Form von Auflagen und (Teil-)Bädern und als Ernährungs-, Bewegungs-, Hydro- und Ordnungstherapie</i>
22	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie <i>Manualtherapie als Angebot der Physiotherapie</i>
23	Physikalische Therapie/Bädertherapie <i>Die physiotherapeutischen Behandlungen erfolgen auf allen Stationen und in speziellen Übungs- und Behandlungsräumen. Das gesamte Behandlungsspektrum kann auch ambulant wahrgenommen werden. Zu den vielfältigen Angeboten zählen Massagen, Extensionsbehandlungen, Manuelle Therapie, Elektrotherapie u.a.</i>
24	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
	<i>Erfolgt nach ärztlicher Anordnung für stationäre und ambulante Patienten. Zum Angebot der Physiotherapie gehören neben der Krankengymnastik nach Bobath auch Säuglingsgymnastik und Wassergymnastik im Bewegungsbecken.</i>
25	<p>Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse</p> <p><i>Zur Mobilisierung, Kräftigung und Erhaltung des körperlichen Wohlbefindens bietet die Physiotherapie die Kurse Aquafitness und Rückenschule an. Die genannten Kurse sind von den Krankenkassen zugelassen und werden für Mitglieder als anerkannte Präventionsmaßnahme nach § 20 SGB V gefördert.</i></p>
26	<p>Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst</p> <p><i>z. B. Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Suchttherapie, Traumatherapie</i></p>
27	<p>Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik</p> <p><i>Werden für stationäre und ambulante Patienten auf ärztliche Anordnung, für Selbstzahler und als Präventionsangebot der Krankenkassen durch die Physiotherapie angeboten.</i></p>
28	<p>Säuglingspflegekurse</p> <p><i>Anleitung der Mütter erfolgt durch Pflegepersonal oder Hebammen bei der täglichen Neugeborenenpflege</i></p>
29	<p>Schmerztherapie/-management</p> <p><i>Erfolgt auf ärztliche Anordnung gemäß eines Standards nach Operationen, bei großen Wunden, Rheumatikern, onkologischen und palliativmedizinischen Patienten sowie bei Schmerzbeobachtungen und starken Schmerzäußerungen.</i></p>
30	<p>Sozialdienst</p> <p><i>Unser Sozialdienst ist sowohl im somatischen als auch psychiatrischen Bereich unterstützend tätig und arbeitet eng mit den Entlassungsmanagern zusammen.</i></p>
31	<p>Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit</p> <p><i>Informationsveranstaltungen (z. B. MS-Tag, Herztag), Vorträge, Besichtigung und Führung Kreißsaal, Tag der Offenen Tür, Sommerfest Psychiatrie, Hospiz- und Palliativtag, Aktivitäten zum Tag des Kinderkrankenhauses und zur Woche der Wiederbelebung</i></p>
32	<p>Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen</p> <p><i>Bei Bedarf werden Patienten und Angehörige zu Besonderheiten in der Pflege und Versorgung wie spezielle Lagerung, Wund- und/oder Stomaversorgung u.a. durch das Pflegepersonal beraten und angeleitet.</i></p>
33	<p>Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern</p> <p><i>Unter Anleitung qualifizierter Physiotherapeuten werden Babyschwimmkurse angeboten. Des Weiteren werden von einer zertifizierten Trainerin aus der Kinderkrankenpflege Kurse f. Babymassage u. Tragetuchberatung durchgeführt.</i></p>
34	<p>Spezielle Entspannungstherapie</p> <p><i>z. B. autogenes Training und progressive Muskelentspannung</i></p>
35	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
	<i>Schulung zu Ernährungsfragen durch die Diätassistenten, Beratung zum Umgang mit Spritzen, zur Blutzuckermessung, zur Spritztechnik und der Haut- und Fußpflege durch das Pflegepersonal unter Einbindung der medizinischen Fußpflege im Haus (Podologin)</i>
36	<p>Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien</p> <p><i>Nach der Entbindung ist die Unterbringung in speziell eingerichteten Familienzimmern möglich. Bei der stationären Behandlung von Klein- und Vorschulkindern sowie bei schweren/chronischen Erkrankungen ist die Mitaufnahme eines Elternteil möglich.</i></p>
37	<p>Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen</p> <p><i>z. B. Therapie des Facio-Oralen Traktes, Schlucktherapie, Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage</i></p>
38	<p>Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen</p> <p><i>Unterwassergeburt</i></p>
39	<p>Spezielles pflegerisches Leistungsangebot</p> <p><i>Beratung von Patienten, Angehörigen, Mitarbeitern ambulanter und stationärer Pflegedienste einschließlich des eigenen Pflegepersonals, z. B. zur Prophylaxe und Maßnahmen bei Dekubitalgeschwüren und Wunden, zur Stomaversorgung, Beratung von Diabetikern sowie zur Betreuung von Palliativpatienten</i></p>
40	<p>Sporttherapie/Bewegungstherapie</p> <p><i>durch speziell ausgebildetes Personal in der Psychiatrie und Pädiatrie</i></p>
41	<p>Stillberatung</p> <p><i>Erfolgt durch Hebammen, das Pflegepersonal und die Ärzte der Gynäkologie und Pädiatrie im Rahmen der täglichen Betreuung</i></p>
42	<p>Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie</p> <p><i>Sprach- und Stimmschulungen durch eine Logopädin, vor allem für Patienten nach Schlaganfall</i></p>
43	<p>Stomatherapie/-beratung</p> <p><i>Versorgung durch speziell geschultes Pflegepersonal, Beratung für Angehörige kann vereinbart werden</i></p>
44	<p>Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik</p> <p><i>Wird durch den Sozialdienst und in Ausnahmefällen durch den Pflegedienst über Sanitätshäuser realisiert.</i></p>
45	<p>Wärme- und Kälteanwendungen</p> <p><i>Gelkissen, die sowohl als Eis-Akku wie auch als Wärmekissen zum Einsatz kommen, werden nach ärztlicher Anordnung und bei entzündlichen Schwellungen angewendet.</i></p>
46	<p>Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik</p> <p><i>durch speziell ausgebildetes Personal in der Physiotherapie und durch die bei uns im Haus angestellten Hebammen</i></p>
47	<p>Wundmanagement</p>

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
	<i>Versorgung chronischer Wunden, wie Dekubitus, diabetische Füße und Ulcus cruris, durch hausinternes Wundmanagement (speziell geschultes Pflegepersonal, Arzt)</i>
48	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege <i>Die leitenden Pflegekräfte der stationären und ambulanten Einrichtungen unserer Region treffen sich regelmäßig zu gemeinsamen Beratungen und Fortbildungen auf Initiative u. Einladung durch den Pflegedienstleiter unseres Hauses.</i>
49	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen <i>Schwerpunktmäßig in der psychiatrischen Klinik und in der Pädiatrie</i>

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Leistungsangebot	
1	NM01: Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum <i>Im Empfangsbereich aller Stationen des Hauses (mit Ausnahme der Intensiv- und Kinderstation) befinden sich bequeme Polstersitzgruppen, eingerahmt von Galerien, die durch die Schüler der Gymnasien des Landkreises gestaltet werden. Der Empfang von Rundfunksendern ist in diesem Bereich möglich.</i>
2	NM02: Ein-Bett-Zimmer <i>Ein-Bett-Zimmer sind auf allen bettenführenden Stationen vorhanden.</i>
3	NM03: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle <i>Verbinderdusche</i>
4	NM05: Mutter-Kind-Zimmer <i>In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin sind Eltern-Kind-Zimmer vorhanden.</i>
5	NM07: Rooming-in <i>Standardmäßig ist Rooming-in im Bereich der Geburtshilfe möglich.</i>
6	NM09: Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich) <i>In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin können Begleitpersonen in den speziellen Mutter-Kind-Zimmern untergebracht werden. Auf den anderen Stationen ist bei Bedarf die Aufnahme von Begleitpersonen möglich.</i>
7	NM10: Zwei-Bett-Zimmer <i>Zwei-Bett-Zimmer sind auf allen bettenführenden Stationen vorhanden.</i>
8	NM11: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle <i>Verbinderdusche</i>
9	NM14: Fernsehgerät am Bett/im Zimmer <i>Kosten pro Tag: 0 €</i>

Leistungsangebot	
	<i>Alle Patientenzimmer (mit Ausnahme der geschlossenen Station Psychiatrie) sind mit wandmontierten Fernsehgeräten ausgestattet. Der Empfang von Fernsehsendungen sowie weiterer Angebote des Klinikinformationskanals ist kostenlos, Kopfhörer sind gegen eine geringe Gebühr an der Rezeption erhältlich.</i>
10	<p>NM15: Internetanschluss am Bett/im Zimmer</p> <p><i>Kosten pro Tag: 0 €</i></p> <p><i>In allen Zimmern des Krankenhauses ist entsprechend der Empfangsmöglichkeiten des öffentlichen Netzes ein Internetanschluss über ein mitgebrachtes UMTS-Empfangsteil möglich.</i></p>
11	<p>NM17: Rundfunkempfang am Bett</p> <p><i>Kosten pro Tag: 0 €</i></p> <p><i>Der kostenlose Rundfunkempfang ist an allen Betten des Hauses (mit Ausnahme der geschlossenen Station der Klinik für Psychiatrie) möglich.</i></p>
12	<p>NM18: Telefon am Bett</p> <p><i>Kosten pro Tag: 1 €</i> <i>Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,3 €</i> <i>Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0 €</i></p> <p><i>Auf Wunsch der Patienten kann ein tragbares Telefon freigeschaltet werden. Dafür wird eine Kautions in Höhe von 10,00 € erhoben.</i></p>
13	<p>NM19: Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer</p> <p><i>Alle Patientenzimmer (mit Ausnahme der Psychiatrie, Kinder- und Intensivstation) sind mit Schränken, die ein verschließbares Wertfach enthalten, ausgestattet. Für die Schlüssel der Wertfächer wird eine Kautions von 5,00 € erhoben.</i></p>
14	NM67: Andachtsraum
15	<p>NM30: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen</p> <p><i>Max. Kosten pro Stunde: 0 €</i> <i>Max. Kosten pro Tag: 0 €</i></p> <p><i>Gegenüber des Krankenhauses sind kostenlose Parkplätze einschließlich Behindertenparkplätze vorhanden. Unmittelbar vor dem Krankenseingang befinden sich weitere Behindertenparkplätze sowie Kurzzeitparkplätze.</i></p>
16	<p>NM36: Schwimmbad/Bewegungsbad</p> <p><i>Das Bewegungsbad in der Physiotherapie wird für die stationäre sowie für die ambulante Therapie und Prophylaxe (Prävention) genutzt.</i></p>
17	<p>NM42: Seelsorge</p> <p><i>Unabhängig vom Glauben steht den Patienten und Angehörigen sowie den Mitarbeitern ein Krankenhausseelsorger zur Verfügung. Termine können über die Stationschwester oder telefonisch vereinbart werden.</i></p>
18	<p>NM48: Geldautomat</p> <p><i>Geldautomat im Eingangsbereich vorhanden</i></p>

Leistungsangebot	
19	<p>NM49: Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen</p> <p><i>Für Patienten, Angehörige und die interessierte Öffentlichkeit werden thematische Veranstaltungen, wie z. B. Herztag oder MS-Tag angeboten. Die Veranstaltungstermine werden auf unserer Internetseite veröffentlicht.</i></p>
20	<p>NM60: Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen</p> <p><i>MS-Selbsthilfegruppe, Selbsthilfegruppen im Bereich der Suchttherapie</i></p>
21	<p>NM66: Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)</p> <p><i>Details: z. B. jüdische/muslimische Ernährung, vegetarische und vegane Küche</i></p> <p><i>nach hauseigenem Kostform-Katalog</i></p>

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Aspekte der Barrierefreiheit
Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung
<i>Braille-Beschriftung</i>
Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung
Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin
<i>Anforderung bei Bedarf</i>
Arbeit mit Piktogrammen
geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische
Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße
Diätetische Angebote
Dolmetscherdienst
<i>Anforderung bei Bedarf</i>
Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
<i>z.B. Russisch, Englisch, Arabisch, Albanisch, Bulgarisch</i>

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	
1	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
2	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
	<i>Lehrkrankenhaus der Universität Rostock, Betreuung von Famulanten und PJ-Studenten</i>
3	Doktorandenbetreuung

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Ausbildungen in anderen Heilberufen	
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
2	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin
	<i>Ausbildung erfolgte nur über Bildungsgutschein</i>

An unser Krankenhaus angegliedert ist die Kreiskrankenhaus Prignitz Schule für Gesundheitsberufe Perleberg GmbH, die nach DIN EN ISO 9001 und nach AZAV zertifiziert ist.

Neben der Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege fand von April 2014 bis März 2015 auch eine Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe im Rahmen einer Maßnahme der Arbeitsförderung statt.

Weiterhin wurden Basisqualifizierungen für ungelernete Pflege- und Betreuungskräfte in der ambulanten und stationären Pflege durchgeführt.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl Betten: 368

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 13757

Teilstationäre Fallzahl: 264

Ambulante Fallzahl: 23743

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl	
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)	87,46 Vollkräfte
2	- davon Fachärzte und Fachärztinnen	55,48 Vollkräfte
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen
4	Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	2,25 Vollkräfte
<i>Medizincontrolling, Notaufnahme</i>		

A-11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer	
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Krankenschwestern und Krankenpfleger	252,48 Vollkräfte	3 Jahre
<i>inklusive Herzkatheterlabor, Funktionsdienst, Pflegedienstleiter, Notaufnahme, OP-Schwestern, Medizincontrolling, PKMS, Entlassungsmanagement</i>			
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen bzw. Kinderkrankenschwestern und Kinderkrankenpfleger	14 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	10,5 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	6 Personen	3 Jahre
<i>Zusätzlich bestehen Verträge mit Beleghebammen</i>			

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	2,2
2	Diätassistent und Diätassistentin	2,85
3	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	6
4	Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	0,25
	<i>auf Honorarbasis</i>	
5	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0
6	Oecotrophologe und Oecotrophologin (Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin)	0
7	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	9,63
8	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	11,45
9	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1
10	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	5,75
11	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	0
12	Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie	1
13	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	3
14	Gymnastik- und Tanzpädagogin/ Gymnastik- und Tanzpädagoge	2
15	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	2
16	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	3
17	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	0
18	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	11,83

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
19	Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	8,63

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name/Funktion:	Birgit Schewe, Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon:	03876 303778
Fax:	03876 303703
E-Mail:	b.schewe@krankenhaus-prignitz.de

A-12.1.2 Lenkungs-gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungs-gremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:	Ja
---	----

Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/ Funktionsbereiche:	Geschäftsführer, Leitender Chefarzt, Stellv. Leitender Chefarzt, Pflegedienstleiter, Personalleiter, Betriebsratsvorsitzender, Qualitätsmanagementbeauftragte
Tagungsfrequenz des Gremiums:	monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person:	eigenständige Position für Risikomanagement
---	---

Kontaktdaten:

Name/Funktion:	Bernd Riese, Pflegedienstleiter
Telefon:	03876 303731
Fax:	03876 303733
E-Mail:	b.riese@krankenhaus-prignitz.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe gibt, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht:	ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement
--	---

Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement:

Beteiligte Abteilungen/ Funktionsbereiche:	Pflegedienstleiter, Klinik für Intensivmedizin - Oberärztin (CIRS-Beauftragte), Qualitätsmanagementbeauftragte
Tagungsfrequenz des Gremiums:	quartalsweise

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Instrument bzw. Maßnahme	
1	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Handbuch: Qualitätsmanagement Letzte Aktualisierung: 17.09.2015</i>
2	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
3	Sturzprophylaxe <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Handlungsrichtlinie: Sturzprophylaxe Letzte Aktualisierung: 13.05.2014</i>
4	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“) <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Handlungsrichtlinie: Dekubitusprophylaxe Letzte Aktualisierung: 08.05.2014</i>
5	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Handlungsrichtlinie: Fixierung Letzte Aktualisierung: 27.06.2014</i>
6	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten

Instrument bzw. Maßnahme	
	<i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Dienstanweisung: Umsetzung Medizinproduktegesetz Letzte Aktualisierung: 07.11.2014</i>
7	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Dienstanweisung: Umgang mit Arzneimitteln auf den Stationen Letzte Aktualisierung: 22.07.2015</i>
8	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
9	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten
10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
11	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Dienstanweisung: Patientenidentifikation Verfahrensbeschreibung: Nutzung der Checkliste Patientensicherheit Letzte Aktualisierung: 07.07.2014</i>
12	Entlassungsmanagement <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Verfahrensbeschreibung Entlassungsmanagement Letzte Aktualisierung: 11.07.2014</i>
13	Schmerzmanagement <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Verfahrensbeschreibung: Durchführung der patientenorientierten Analgesie Verfahrensbeschreibung: zur postoperativen Akutschmerztherapie Letzte Aktualisierung: 22.07.2015</i>

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt? Ja

Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems:

Instrument bzw. Maßnahme	
1	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor <i>Letzte Aktualisierung: 22.04.2015</i>
2	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen <i>Intervall: quartalsweise</i>
3	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem <i>Intervall: halbjährlich</i>

Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	quartalsweise
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:	Umstrukturierungen zur Vermeidung von Medikamentenverwechslungen, Einführung von Identifikationsarmbändern, weitere Maßnahmen zur Vermeidung von Seitenverwechslungen bei OP's/Interventionen, Etablierung von Alarmsystemen für Patienten mit Weglauftendenz, Einsatz von speziellen Matten und Niederflurbetten bei sturzgefährdeten Patienten

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Ja
---	----

Genutzte Systeme:

Bezeichnung	
1	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse:

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	quartalsweise

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements

A-12.3.1 Hygienepersonal

	Hygienepersonal	Anzahl
1	Krankenhaustygeniker und Krankenhaustygenikerinnen <i>extern, auf Honorarbasis, regelmäßige Präsenztage im Haus</i>	1
2	Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	10

	Hygienepersonal	Anzahl
3	Hygienefachkräfte (HFK)	2
4	Hygienebeauftragte in der Pflege	25

Hygienekommission:

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet? Ja

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion: Klaus Schulze (bis 08/2015), Leitender Chefarzt
Telefon: 03876 303601
Fax:
E-Mail: k.schulze@krankenhaus-prignitz.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

	Instrument bzw. Maßnahme
1	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen
2	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH) <i>Details: Teilnahme (ohne Zertifikat)</i>
3	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten
4	Regelmäßig tagende Hygienekommission <i>Intervall: quartalsweise</i>
5	Risikoadaptiertes MRSA Aufnahmescreening
6	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten
7	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	Lob- und Beschwerdemanagement	Erfüllt?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja

Lob- und Beschwerdemanagement		Erfüllt?
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
	<i>ehrenamtliche Mitarbeiter</i>	
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja
	<i>Möglichkeit der Abgabe anonymer Beschwerden im Beschwerdekasten im Eingangsbereich</i>	
9	Einweiserbefragungen	Ja
10	Patientenbefragungen	Ja

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Karsta Sturies, Verantwortlich für krankenhausesinternes Beschwerdemanagement
Telefon:	03876 303942
Fax:	
E-Mail:	k.sturies@krankenhaus-prignitz.de

Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Gudrun Bogatz, krankenhausesunabhängige Ansprechpartnerin für Belange, Wünsche, Fragen der Patienten u. deren Angehöriger
Telefon:	03876 303988
Fax:	
E-Mail:	info@krankenhaus-prignitz.de

Name/Funktion:	Silvia Gragert (ab 06/2015), krankenhausesunabhängige Ansprechpartnerin für Belange, Wünsche, Fragen der Patienten u. deren Angehöriger
Telefon:	03876 303988
Fax:	
E-Mail:	info@krankenhaus-prignitz.de

Name/Funktion:	Angelika Schulz (ab 06/2015), krankenhausesunabhängige Ansprechpartnerin für Belange, Wünsche, Fragen der Patienten u. deren Angehöriger
Telefon:	03876 303988
Fax:	

E-Mail:

info@krankenhaus-prignitz.de

A-13 Besondere apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar
1	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja
2	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
3	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja
4	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
5	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät für Nierenersatzverfahren (venovenöse Hämodiafiltration)	Ja
6	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
7	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	
8	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja
9	Uroflow/Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	
10	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja
11	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	
	<i>einschl. MEP</i>		
12	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Klinik für Kardiologie und Klinik für Gastroenterologie/Allgemeine Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Kardiologie und Klinik für Gastroenterologie/Allgemeine Innere Medizin
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
URL:	www.krankenhaus-prignitz.de



Dr. med. Henning Meinhold (geb. 1967)
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin - Kardiologie

- Studium der Humanmedizin in Magdeburg und Rostock
- Facharzt für Innere Medizin
- Subspezialisierung Kardiologie
- Zusatzbezeichnung Notfallmedizin
- Ltd. Notarzt des Landkreises Prignitz
- Ermächtigung Herzschrittmachernachsorge
- Weiterbildungsermächtigung Basisbefugnis Innere Medizin (3 Jahre), gemeinsam mit Dr. med. Gehrandt
- Weiterbildungsermächtigung FA Innere Medizin und Kardiologie (3 Jahre), davon 6 Monate Intensivmedizin

- Weiterbildungsermächtigung FA Innere Medizin (2 Jahre), gemeinsam mit Dr. med. Gehrandt



Dr. med. Frank Gehrandt(geb. 1952)

Chefarzt der Klinik für Innere Medizin - Gastroenterologie

- Studium der Humanmedizin in Greifswald und Leipzig
- Facharzt für Innere Medizin
- Subspezialisierung Gastroenterologie
- Zusatzbezeichnung Notfallmedizin
- Weiterbildungsermächtigung Basisbefugnis Innere Medizin (3 Jahre), gemeinsam mit Dr. med. Meinhold
- Weiterbildungsermächtigung FA Innere Medizin (2 Jahre), gemeinsam mit Dr. med. Meinhold
- Weiterbildungsermächtigung FA Innere Medizin und Gastroenterologie (2,5 Jahre), davon 6 Monate Intensivmedizin

Weiterbildungsermächtigung Zusatzbezeichnung Notfallmedizin (6 Monate), Ltd. OÄ DM Katrin Giese

Medizinisches Leistungsspektrum

- Diagnostik und Therapie internistischer Notfälle
- Intensivmedizin
- Therapie kritisch Kranker auf der konservativen Wachstation
- Diagnostik und Therapie aller akuten und chronischen Herzerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Kreislaufkrankungen, insbesondere der Bluthochdruckerkrankung
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Lunge und des Bronchialsystems
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Durchblutungsstörungen der Extremitäten
- Diagnostik und Therapie von Stoffwechselstörungen
- Diagnostik und Therapie internistischer Notfälle
- Intensivmedizin

- Diagnostik und Therapie von Magen-Darm-Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Stoffwechselerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Lungenerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Lebererkrankungen
- Diagnostik von Tumorerkrankungen
- Palliativmedizin

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen: Ja

Erläuterungen: Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V.

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
2	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
3	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
4	Defibrillatoreingriffe
5	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
6	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
7	Diagnostik und Therapie von Allergien
8	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
9	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
13	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) <i>einschl. Einlage selbstexpandierender Stents im oberen und unteren Gastrointestinaltrakt sowie Gallengang, Anlage von PEGs</i>
15	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
16	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
17	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
18	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen <i>einschl. Vorhofohrverschluss</i>
19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

Medizinische Leistungsangebote	
20	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten <i>einschl. Herzkatheter, Aufdehnung von Verschlüssen der Herzkranzgefäße und Stenteinlage</i>
21	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
22	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
23	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
24	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
25	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
26	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
27	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
28	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
29	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
30	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
31	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
32	Duplexsonographie
33	Eindimensionale Dopplersonographie
34	Elektrophysiologie
35	Endoskopie <i>Durchführung von Gastroskopen, Coloskopien, ERCP, ERP, Bronchoskopen</i>
36	Endosonographie
37	Intensivmedizin
38	Native Sonographie <i>einschl. Sonographie-gestützter Punktionen im Thorax- und Abdomenbereich</i>
39	Palliativmedizin
40	Physikalische Therapie
41	Schmerztherapie
42	Schrittmachereingriffe <i>einschließl. Implantation von Defibrillatoren und kardialen Resynchronisationssystemen</i>
43	Sonographie mit Kontrastmittel
44	Spezialsprechstunde <i>Herzschrittmachersprechstunde und -nachsorge; ICD- und CRT-Sprechstunde und -nachsorge; Durchführung von transösophagealen Echokardiographien und Stressechokardiographien</i>
45	Transfusionsmedizin

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
2	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
3	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 5320

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[1].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzinsuffizienz	518
2	I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	271
3	R07	Hals- und Brustschmerzen	218
4	I21	Akuter Myokardinfarkt	191
5	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	179
6	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	167
7	I51	Komplikationen einer Herzkrankheit und ungenau beschriebene Herzkrankheit	165
8	K29	Gastritis und Duodenitis	151
9	I25	Chronische ischämische Herzkrankheit	148
10	R55	Synkope und Kollaps	131
11	E86	Volumenmangel	131
12	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	116
13	I20	Angina pectoris	110
14	A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	109
15	A41	Sonstige Sepsis	106
16	J20	Akute Bronchitis	100
17	E11	Diabetes mellitus, Typ 2	98
18	R00	Störungen des Herzschlages	66
19	A04	Sonstige bakterielle Darminfektionen	60
20	N17	Akutes Nierenversagen	57

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
21	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	55
22	R42	Schwindel und Taumel	54
23	I49	Sonstige kardiale Arrhythmien	54
24	K80	Cholelithiasis	52
25	A08	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen	50
26	D50	Eisenmangelanämie	47
27	K57	Divertikulose des Darmes	44
28	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	44
29	R06	Störungen der Atmung	43
30	K85	Akute Pankreatitis	43

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	1197
2	1-275	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung	958
3	8-837	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen	765
4	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	599
5	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	579
6	1-710	Ganzkörperplethysmographie	532
7	1-650	Diagnostische Koloskopie	526
8	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	376
9	1-266	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt	318
10	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	297
11	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	189
12	5-377	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders	135
13	8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus	110
14	1-273	Rechtsherz-Katheteruntersuchung	109
15	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	106
16	1-651	Diagnostische Sigmoidoskopie	103
17	3-031	Komplexe differenzialdiagnostische transthorakale Stress-Echokardiographie	86
18	8-982	Palliativmedizinische Komplexbehandlung	85

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
19	3-030	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mit Kontrastmittel	82
20	5-378	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators	62
21	1-844	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle	62
22	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	60
23	5-469	Endoskopische Intervention/Operationen am Darm	60
24	1-640	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege	59
25	1-711	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität	55
26	8-152	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax	55
27	1-713	Messung der funktionellen Residualkapazität [FRC] mit der Helium-Verdünnungsmethode	54
28	1-791	Kardiorespiratorische Polygraphie	49
29	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	42
30	8-987	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]	41

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Sprechstunde OA Böwing
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	Leistungen:
	VI31 - Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
	<i>Kontrolluntersuchungen bei Patienten mit Defibrillatoren und kardialen Resynchronisationssystemen</i>
2	Schrittmacher-Ambulanz Dr. Meinhold
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	Leistungen:
	VI31 - Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
	<i>Schrittmacherkontrollen aller Schrittmachertypen</i>
3	Sprechstunde Dipl.-Med. Karcher
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	Leistungen:
	VI01 - Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

3	Sprechstunde Dipl.-Med. Karcher
	VI03 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
	<i>Transösophageale Echokardiographien, Stressechokardiographien</i>
4	Vor- und nachstationäre Behandlung
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
5	Hausarztpraxis, FÄ für Innere Medizin Frau DM C. Dahlke im Gesundheitszentrum Wittenberge
	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)
6	Notaufnahme
	Notfallambulanz (24h)
	<i>Therapie aller internistischen Krankheitsbilder, 24 Stunden am Tag</i>
7	Privatsprechstunden Chefärzte
	Privatambulanz
	<i>Diagnostik und Therapie aller internistischen Krankheitsbilder</i>

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Diagnostische Koloskopie	22
2	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	10
3	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	≤5

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)	23,93 Vollkräfte	222,31509

Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
2 – davon Fachärzte und Fachärztinnen	12,93 Vollkräfte	411,44625
3 Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	
1	Innere Medizin
2	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
3	Innere Medizin und SP Kardiologie

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Medikamentöse Tumorthherapie
2	Notfallmedizin
3	Palliativmedizin

B-[1].11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
1 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	70,87 Vollkräfte	75,06702	3 Jahre
<i>Zusätzlich entfallen 12 Auszubildende anteilig auf die Klinik.</i>			
2 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
3 Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4 Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5 Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	2660	1 Jahr
6 Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	5320	ab 200 Std. Basiskurs

	Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleitung, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Alle 3 Stationsleitungen, 2 stellvertretende Stationsleitungen sowie die Leitende Schwester der Funktionsdiagnostik verfügen über den Abschluss</i>
3	Onkologische Pflege <i>Im Palliativbereich besitzen 3 Pflegekräfte die zusätzliche Qualifikation</i>

B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Wundmanagement <i>3 Wundmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Qualitätsmanagement <i>Qualitätsmanagementbeauftragter der Pflege, für alle Kliniken zuständig</i>
3	Praxisanleitung <i>15, für alle Kliniken zuständig</i>
4	Stomamanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
5	Dekubitusmanagement <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>
6	Kinästhetik <i>34, für alle Kliniken zuständig</i>
7	Entlassungsmanagement

Zusatzqualifikationen	
	<i>3 Entlassungsmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
8	Endoskopie/Funktionsdiagnostik <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
9	Palliative Care <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>
10	Schmerzmanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
11	Kontinenzmanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
12	Bobath <i>2, für alle Kliniken zuständig</i>
13	Geriatric <i>2, für alle Kliniken zuständig, ausgenommen Pädiatrie</i>

B-[2] Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
URL:	www.krankenhaus-prignitz.de



Dr. med. K.-Rüdiger Wiebelitz (geb. 1960) *Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin*

- Studium der Humanmedizin in Köln, Leeds (England), Manipal (Indien)
- Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
- Schwerpunkt
 - Hämatologie/Onkologie
 - Neonatologie
- Zusatzbezeichnung
 - Sportmedizin
 - Naturheilverfahren
 - Qualitätsmanagement
- Weiterbildungsermächtigung Kinder- und Jugendmedizin (3 Jahre)

Medizinisches Leistungsspektrum

Stationäre Diagnostik und Therapie von Neu- und Frühgeborenen sowie Säuglingen, Kindern und Jugendlichen mit Krankheitsbildern aus dem gesamten Spektrum der Kinderheilkunde

- Neonatologie
- Bronchopulmonologie
- Allergologie
- Nephrologie
- Neuropädiatrie
- Psychosomatische Krankheitsbilder
- Hämatologie
- Onkologie
- Naturheilverfahren
- Sportmedizin

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen: Keine Vereinbarung geschlossen

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
2	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener <i>ab der 33. SSW für Frühgeborene bzw. ab einem Geburtsgewicht von 1.500 g</i>
3	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
4	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
5	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
6	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
7	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
8	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
9	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
10	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
12	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
13	Diagnostik und Therapie von Allergien
14	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
15	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter

Medizinische Leistungsangebote	
	<i>Hörscreening, Sonografie der Hüftgelenke, Bestimmung von Aminosäuren im Urin und Serum, Entwicklungsdiagnostik</i>
16	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
18	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
20	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
21	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
22	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen
23	Duplexsonographie
24	Eindimensionale Dopplersonographie
25	Native Sonographie
26	Neonatologie
	<i>ab der 33. SSW für Frühgeborene bzw. ab einem Geburtsgewicht von 1.500 g</i>
27	Neugeborenenenscreening
28	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
29	Sonographie mit Kontrastmittel
30	Versorgung von Mehrlingen
	<i>Versorgung von Zwillingen</i>

B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
2	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
3	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 858

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[2].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	A08	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen	81
2	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	49
3	A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	49
4	J20	Akute Bronchitis	32
5	J03	Akute Tonsillitis	25
6	R51	Kopfschmerz	24
7	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	24
8	R55	Synkope und Kollaps	20
9	G40	Epilepsie	18
10	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	17
11	K29	Gastritis und Duodenitis	15
12	P22	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen	15
13	A69	Sonstige Spirochäteninfektionen	13
14	K59	Sonstige funktionelle Darmstörungen	13
15	P70	Transitorische Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für den Feten und das Neugeborene spezifisch sind	12
16	N10	Akute tubulointerstitielle Nephritis	12
17	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	12
18	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	12
19	A15	Tuberkulose der Atmungsorgane, bakteriologisch, molekularbiologisch oder histologisch gesichert	10
20	I95	Hypotonie	10
21	A04	Sonstige bakterielle Darminfektionen	10
22	E74	Sonstige Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels	10
23	B08	Sonstige Virusinfektionen, die durch Haut- und Schleimhautläsionen gekennzeichnet sind, anderenorts nicht klassifiziert	10
24	R42	Schwindel und Taumel	10
25	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert	10
26	J12	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert	10

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
27	B33	Sonstige Viruskrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert	9
28	R11	Übelkeit und Erbrechen	9
29	J04	Akute Laryngitis und Tracheitis	8
30	J15	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert	7

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Postnatale Versorgung des Neugeborenen	333
2	1-208	Registrierung evozierter Potentiale/Hörtest Neugeborene	330
3	1-760	Belastungstest mit Substanzen zum Nachweis einer Stoffwechselstörung	124
4	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	117
5	8-010	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen	36
6	8-903	(Analgo-)Sedierung	18
7	8-560	Lichttherapie	15
8	8-720	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen	9
9	8-711	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen	8
10	1-700	Spezifische allergologische Provokationstestung	8

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Vor- und nachstationäre Behandlung
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
2	Kinderarztpraxis DM U. Dünzendorfer, Kinderarztpraxis Hr. Slilo in Pritzwalk (seit 01.08.2014), Kinderpsychiatrie Fr. Dr. med. Lippmann (seit 01.01.2015) - im Gesundheitszentrum Wittenberge
	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)
	<i>Diagnostik und Therapie aller pädiatrischen Erkrankungen</i>
3	Notaufnahme
	Notfallambulanz (24h)
	Leistungen:
	VK00 - Notfallbehandlung
	<i>Behandlung aller Notfallpatienten mit pädiatrischen Krankheitsbildern, 24 Stunden am Tag</i>
4	Privatsprechstunde Chefarzt

4	Privatsprechstunde Chefarzt
	Privatambulanz
	Leistungen:
	VK00 - Behandlung Privatpatienten
	<i>Diagnostik und Therapie aller pädiatrischen Erkrankungen</i>

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin werden keine ambulanten Operationen bzw. stationsersetzende Eingriffe gem. § 115b SGB V durchgeführt.

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
1 Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)	5,5 Vollkräfte	156
2 – davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,5 Vollkräfte	190,66667
3 Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	
1	Kinder- und Jugendmedizin
2	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
3	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Sportmedizin
2	Ärztliches Qualitätsmanagement
3	Kinder-Pneumologie
4	Naturheilverfahren

B-[2].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2,39 Vollkräfte	358,99582	3 Jahre
<i>Anteilig entfällt 1 Auszubildender auf die Klinik.</i>				
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeri	12,5 Vollkräfte	68,64	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferini	0 Vollkräfte	0	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleitung, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Stationsleitung verfügt über die Qualifikation</i>

B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Praxisanleitung <i>15, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Qualitätsmanagement <i>Qualitätsmanagementbeauftragter der Pflege, für alle Abteilungen zuständig</i>
3	Wundmanagement <i>3 Wundmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
4	Stomamanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
5	Kinästhetik <i>34, für alle Kliniken zuständig</i>
6	Schmerzmanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
7	Palliative Care <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>
8	Entlassungsmanagement <i>3 Entlassungsmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
9	Endoskopie/Funktionsdiagnostik <i>1 Person, für alle Kliniken zuständig</i>
10	Bobath <i>2, für alle Kliniken zuständig</i>
11	Kontinenzmanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>

Zusatzqualifikationen	
12	Dekubitusmanagement
	<i>3, für alle Kliniken zuständig</i>

B-[3] Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie/Klinik für Allgemeinchirurgie, Viszeral- und Gefäßchirurgie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie/Klinik für Allgemeinchirurgie, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
URL:	www.krankenhaus-prignitz.de



Dr. med. Dietmar Förster (geb. 1953)

Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie

- Studium der Humanmedizin in Berlin
- Facharzt für Chirurgie
- Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie
- D-Arzt
- Weiterbildungsermächtigung Basischirurgie (2 Jahre), Allgemeine Chirurgie (2 Jahre), Spezielle Unfallchirurgie (2 Jahre) , Orthopädie und Unfallchirurgie (2,5 Jahre)



Dr. med. Nils Kleemann (geb. 1964)

*Chefarzt der Klinik für Allgemein Chirurgie, Viszeral- und Gefäßchirurgie
(bis 04/2015)*

- Studium der Humanmedizin in Frankfurt/M.
- Facharzt für Allgemein Chirurgie, Viszeralchirurgie
- Zusatzbezeichnungen: spezielle Viszeralchirurgie, Rettungsmedizin

Medizinisches Leistungsspektrum

- Konservative und operative Frakturbehandlung, einschl. Beckenchirurgie
- Endoprothesenimplantation von Hüft-, Knie- und Schultergelenken bei degenerativen
- Arthroskopische und offen rekonstruktive Sport- und Gelenktraumatologie, u. a.
- Wiederherstellungschirurgie nach Verletzungen, einschl. Achskorrekturen,
- Plastische Chirurgie: lokale Lappenplastiken, Spalt-Vollhauttransplantationen,
- Handchirurgie: Behandlung von Verletzungen und degenerativen Erkrankungen der Hand
- Fußchirurgie: operative Versorgung von Deformitäten des Fußskeletts
- Versorgung von polytraumatisierten Patienten inkl. traumatischen Organverletzungen
- Gut- und bösartige Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- Minimal-invasive Chirurgie des Magen-Darm-Traktes
- Differenzierte Hernienchirurgie, vorwiegend minimal-invasiv
- Gefäßchirurgie (Halsschlagader, Bauchschlagader, Becken- und Beinarterien)
- Schilddrüsenchirurgie
- Weichteilchirurgie
- Krampfaderchirurgie

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen:	Ja
Erläuterungen:	Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V.

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Amputationschirurgie
2	Arthroskopische Operationen
3	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
4	Bandrekonstruktionen/Plastiken
5	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
6	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
7	Chirurgische Intensivmedizin
8	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
9	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
10	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
11	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
12	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
13	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
14	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
15	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
16	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
17	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
18	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
19	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
20	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
21	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
22	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
23	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
24	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
25	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
26	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
27	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
28	Dialyseshuntchirurgie

Medizinische Leistungsangebote	
29	Duplexsonographie
30	Eindimensionale Dopplersonographie
31	Endokrine Chirurgie
32	Fußchirurgie
33	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
34	Handchirurgie
35	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
36	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
37	Magen-Darm-Chirurgie
38	Metall-/Fremdkörperentfernungen
39	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
40	Native Sonographie
41	Notfallmedizin
42	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
43	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
44	Portimplantation
45	Schulterchirurgie
46	Septische Knochenchirurgie
47	Spezialsprechstunde <i>Unfall- und BG-Sprechstunde CA Dr. med. Förster, Gefäßchirurgische Sprechstunde OA Dr. med. Ehlert</i>
48	Traumatologie
49	Tumorchirurgie

B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
2	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
3	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
4	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2725

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[3].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Intrakranielle Verletzung	166
2	S72	Fraktur des Femurs	118
3	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	106
4	S52	Fraktur des Unterarmes	101
5	I70	Atherosklerose	100
6	K80	Cholelithiasis	95
7	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]	91
8	K40	Hernia inguinalis	80
9	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	73
10	S83	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	72
11	E11	Diabetes mellitus mit Gefäßkomplikation	72
12	K35	Akute Appendizitis	71
13	M75	Schulterläsionen	61
14	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	60
15	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	45
16	M94	Sonstige Knorpelkrankheiten	44
17	I83	Varizen der unteren Extremitäten	42
18	L03	Phlegmone	42
19	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	40
20	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	38
21	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	37
22	S30	Oberflächliche Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens	36
23	K57	Divertikulose des Darmes	34
24	S43	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels	31
25	T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	29
26	S22	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule	29
27	S92	Fraktur des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]	28

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
28	A46	Erysipel [Wundrose]	28
29	L02	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel	28
30	K61	Abszess in der Anal- und Rektalregion	26

B-[3].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	293
2	5-469	Andere Operationen am Darm	203
3	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	159
4	5-810	Arthroskopische Gelenkrevision	147
5	5-916	Temporäre Weichteildeckung	129
6	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	125
7	5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	125
8	5-794	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	104
9	5-811	Arthroskopische Operation an der Synovialis	101
10	5-511	Cholezystektomie	97
11	5-793	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	94
12	5-869	Andere Operationen an den Bewegungsorganen	81
13	5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis	79
14	5-380	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen	78
15	5-470	Appendektomie	74
16	5-381	Endarteriektomie	69
17	5-892	Andere Inzision an Haut und Unterhaut	68
18	5-850	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie	68
19	5-814	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	67
20	5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	62
21	8-201	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese	55
22	5-784	Knochen transplantation und -transposition	49
23	5-38f	Offen chirurgische Angioplastie (Ballon)	47
24	5-393	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen	45
25	5-455	Partielle Resektion des Dickdarmes	41
26	5-395	Patchplastik an Blutgefäßen	39

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
27	5-534	Verschluss einer Hernia umbilicalis	38
28	5-824	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität	37
29	5-865	Amputation und Exartikulation Fuß	37
30	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	35

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Gefäßchirurgische Sprechstunde und Dopplerambulanz OA Dr. Ehlert
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	Leistungen:
	VC19 - Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
	VR04 - Duplexsonographie
	VR03 - Eindimensionale Dopplersonographie
	VC18 - Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
	<i>Diagnostik und Therapie gefäßchirurgischer Krankheitsbilder</i>
2	Chirurgische Praxis DM B. Georgii im Gesundheitszentrum Wittenberge
	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)
	<i>Diagnostik und Therapie aller chirurgischen Krankheitsbilder</i>
3	Physiotherapie im Kreiskrankenhaus Prignitz und Physiotherapiepraxis im Gesundheitszentrum Wittenberge
	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)
	<i>alle physiotherapeutischen Leistungen</i>
4	BG-Sprechstunde Chefarzt Dr. Förster
	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
	<i>Diagnostik und Therapie aller chirurgischen Krankheitsbilder im Rahmen der D-Arzt-Tätigkeit</i>
5	Notfallambulanz
	Notfallambulanz (24h)
	<i>Behandlung aller Notfallpatienten mit chirurgischen Krankheitsbildern, 24 Stunden am Tag</i>
6	Privatsprechstunde Chefarzt Dr. Förster
	Privatambulanz

6	Privatsprechstunde Chefarzt Dr. Förster
	Diagnostik und Therapie aller chirurgischen Krankheitsbilder
7	Vor- und nachstationäre Behandlung
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	14
2	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	13
3	5-385	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen	6
4	5-851	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie	≤5
5	5-041	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe von Nerven	≤5
6	5-811	Arthroskopische Operation an der Synovialis	≤5
7	5-810	Arthroskopische Gelenkrevision	≤5
8	1-650	Diagnostische Koloskopie	≤5
9	5-534	Verschluss einer Hernia umbilicalis	≤5
10	1-502	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision	≤5
11	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	≤5
12	5-056	Neurolyse und Dekompression eines Nerven	≤5
13	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	≤5
14	5-849	Andere Operationen an der Hand	≤5

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)	17,33 Vollkräfte	157,24178
2	- davon Fachärzte und Fachärztinnen	13,33 Vollkräfte	204,42611

	Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[3].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	
1	Allgemeinchirurgie
2	Gefäßchirurgie
3	Orthopädie und Unfallchirurgie
4	Plastische und Ästhetische Chirurgie
5	Unfallchirurgie
6	Viszeralchirurgie

B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Notfallmedizin
2	Spezielle Unfallchirurgie
3	Handchirurgie
4	Phlebologie
5	Proktologie
6	Spezielle Viszeralchirurgie

B-[3].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	48,17 Vollkräfte	56,57048	3 Jahre
<i>Zusätzlich entfallen 8 Auszubildende anteilig auf die Klinik.</i>				
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre

	Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,75 Vollkräfte	3633,33333	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleitung, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Alle Stationsleitungen sowie die leitende OP-Schwester verfügen über den Abschluss.</i>
3	Operationsdienst <i>11 OP-Schwestern bzw. OP-Pfleger mit Fachweiterbildung für das gesamte Krankenhaus</i>

B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Stomamanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Wundmanagement <i>3 Wundmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
3	Entlassungsmanagement <i>3 Entlassungsmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
4	Praxisanleitung <i>15, für alle Kliniken zuständig</i>
5	Qualitätsmanagement <i>Qualitätsmanagementbeauftragter der Pflege, für alle Kliniken zuständig</i>
6	Palliative Care

Zusatzqualifikationen	
	3, für alle Kliniken zuständig
7	Schmerzmanagement 1, für alle Kliniken zuständig
8	Kinästhetik 34, für alle Kliniken zuständig
9	Bobath 1, für alle Kliniken zuständig
10	Endoskopie/Funktionsdiagnostik 1, für alle Kliniken zuständig
11	Geriatric 2, für alle Kliniken zuständig, ausgenommen Pädiatrie
12	Kontinenzmanagement 1, für alle Kliniken zuständig
13	Dekubitusmanagement 3, für alle Kliniken zuständig

B-[4] Klinik für Urologie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Urologie
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
URL:	www.krankenhaus-prignitz.de



Andreas Sobel (geb. 1959)

Chefarzt der Klinik für Urologie

- Studium der Humanmedizin in Antwerpen und Berlin
- Facharzt für Urologie
- Spezialisierungen
 - medikamentöse Tumorthherapie
 - spezielle chirurgische Urologie
 - Ärztlicher Qualitätsmanager

Medizinisches Leistungsspektrum

- Urologische Tumorchirurgie bei bösartigen Erkrankungen der Niere, Nebenniere, der Harnleiter, der Blase, der Prostata, des Penis und der Hoden (möglichst organerhaltend)
- Operative Behandlung bei Kindern mit Fehlbildung der äußeren Genitale, des Harntraktes und Korrektur des Hodenhochstandes (auch ambulant)
- Minimalinvasive Operationen bei gutartiger Prostatavergrößerung, Harnröhrenverengung, Blasen Tumoren (oberflächlich) und Harnleitersteinen
- Minimalinvasive Entfernung von Lymphknoten (Schlüssellochchirurgie)
- Zertrümmerung von Harnleiter- und Nierensteinen

- Operative und konservative Behandlung der Inkontinenz

B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen: Keine Vereinbarung geschlossen

B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
2	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
4	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
5	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
6	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
7	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
8	Kinderurologie
9	Minimalinvasive endoskopische Operationen
10	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
11	Native Sonographie
12	Neuro-Urologie
13	Nierenchirurgie
14	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
15	Spezialsprechstunde <i>bösartige Erkrankung der Prostata (PCA), Neurourologie</i>
16	Tumorchirurgie
17	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
18	Urogynäkologie

B-[4].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
2	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
3	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 826

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[4].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N13	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie	109
2	N20	Nieren- und Ureterstein	95
3	C67	Bösartige Neubildung der Harnblase	79
4	N40	Prostatahyperplasie	74
5	C61	Bösartige Neubildung der Prostata	57
6	N30	Zystitis	34
7	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	26
8	N45	Orchitis und Epididymitis	25
9	C64	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken	22
10	N10	Akute tubulointerstitielle Nephritis	20
11	N43	Hydrozele und Spermatozele	19
12	R33	Harnverhaltung	18
13	A41	Sonstige Sepsis	17
14	R31	Nicht näher bezeichnete Hämaturie	16
15	N32	Sonstige Krankheiten der Harnblase	16
16	T83	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Urogenitaltrakt	9
17	N17	Akutes Nierenversagen	9
18	N99	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert	9
19	N41	Entzündliche Krankheiten der Prostata	8
20	S37	Verletzung der Harnorgane und der Beckenorgane	8

B-[4].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]	234
2	8-132	Manipulationen an der Harnblase	222
3	5-573	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase	108
4	5-601	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe	100

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
5	5-562	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung	90
6	5-550	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung	65
7	1-661	Diagnostische Urethrozystoskopie	55
8	8-110	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen	54
9	1-464	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen	49
10	5-570	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase	26
11	1-665	Diagnostische Ureterorenoskopie	22
12	8-541	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren	20
13	5-640	Operationen am Präputium	17
14	5-585	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra	16
15	5-554	Nephrektomie	15
16	5-611	Operation einer Hydrocele testis	14
17	1-460	Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata	14
18	5-622	Orchidektomie	13
19	5-631	Exzision im Bereich der Epididymis	12
20	5-572	Zystostomie	11
21	5-604	Radikale Prostatovesikulektomie	10
22	5-639	Andere Operationen an Funiculus spermaticus, Epididymis und Ductus deferens	10
23	5-579	Andere Operationen an der Harnblase	8
24	5-553	Partielle Resektion der Niere	7
25	5-582	Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Urethra	7
26	5-633	Epididymektomie	6
27	5-590	Inzision und Exzision von retroperitonealem Gewebe	6
28	5-641	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Penis	5
29	5-561	Inzision, Resektion und (andere) Erweiterung des Ureterostiums	5
30	5-402	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) als selbständiger Eingriff	5

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Notaufnahme
	Notfallambulanz (24h)
	<i>Behandlung aller urologischen Krankheitsbilder, 24 Stunden am Tag</i>
2	Privatsprechstunde Chefarzt Sobel
	Privatambulanz
	<i>Diagnostik und Therapie aller urologischen Krankheitsbilder</i>
3	Vor- und nachstationäre Behandlung
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-640	Operationen am Präputium	20
2	5-636	Destruktion, Ligatur und Resektion des Ductus deferens	10
3	5-624	Orchidopexie	≤5
4	5-630	Operative Behandlung einer Varikozele und einer Hydrocele funiculi spermatici	≤5
5	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife [Ureterkatheter]	≤5
6	1-661	Diagnostische Urethrozystoskopie	≤5

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)	2,83 Vollkräfte	291,87279
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,83 Vollkräfte	291,87279

	Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[4].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	
1	Urologie

B-[4].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Ärztliches Qualitätsmanagement
2	Medikamentöse Tumortherapie

B-[4].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	20,4 Vollkräfte	40,4902	3 Jahre
<i>Zusätzlich entfallen 4 Auszubildende anteilig auf die Klinik.</i>				
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	826	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleitung, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Operationsdienst <i>11 OP-Schwestern bzw. OP-Pfleger mit Fachweiterbildung für das gesamte Krankenhaus</i>
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Stationsschwester und Stellvertretung verfügen über den Abschluss</i>

B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Stomamanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Qualitätsmanagement <i>Qualitätsmanagementbeauftragter der Pflege, für alle Kliniken zuständig</i>
3	Wundmanagement <i>3 Wundmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
4	Entlassungsmanagement <i>3 Entlassungsmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
5	Kinästhetik <i>34, für alle Kliniken zuständig</i>
6	Praxisanleitung <i>15, für alle Kliniken zuständig</i>
7	Bobath <i>2, für alle Kliniken zuständig</i>
8	Palliative Care <i>3 für alle Kliniken zuständig</i>
9	Endoskopie/Funktionsdiagnostik <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
10	Geriatric <i>2, für alle Kliniken zuständig, ausgenommen Pädiatrie</i>

Zusatzqualifikationen	
11	Kontinenzmanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
12	Schmerzmanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
13	Dekubitusmanagement <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>

B-[5] Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
URL:	www.krankenhaus-prignitz.de



Jacek Henryk Kossakowski (geb. 1952)

Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (bis 09/2015)

- Studium der Humanmedizin in Danzig
- Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Schwerpunkt: Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
- Schwerpunkt: Gynäkologische Onkologie
- Weiterbildungsermächtigung FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe J. H. Kossakowski (2,5 Jahre)

Medizinisches Leistungsspektrum

Gynäkologie

- Diagnostik und Behandlung von Regel- und Blutungsstörungen, entzündlichen Erkrankungen der inneren und äußeren Genitale und Hormonstörungen, einschl. Sterilitätsdiagnostik
- Behandlung und Diagnostik von gut- und bösartigen Erkrankungen der inneren und äußeren Genitale (per Laparoskopie bzw. per Laparotomie)

- Diagnostische und operative Hysteroskopien (Spiegelung der Gebärmutter)
- Diagnostische und operative Laparoskopien (Bauchspiegelung)
- Laparoskopische Hysterektomie - LAVH, LASH, TLH (Gebärmutterentfernung)
- Abdominale und vaginale Operationen
- Urogynäkologische Diagnostik und Therapie von Harninkontinenz, Miktionsbeschwerden und Senkungsproblematiken (Band- und Netzeinlagen, Vaginalplastiken, Kolposuspension nach Burch, Vaginofixatio sacrospinalis/sacrotuberalis vaginalis, Sakropexie der Vagina)
- Prolaps-Chirurgie
- Mamma-Diagnostik und -Chirurgie (Ultraschalldiagnostik, Bruststanze, MRT, brusterhaltende Operationen, Sentinel-LK-Entnahme, Mastektomie, Axilla-Staging)

Geburtshilfe

- Familienorientierte Geburtshilfe mit Partner
- Geburtshilfliche Sonographien, ambulante Geburtsplanung, ärztlich geleitete Geburt, alternative Entbindungsmöglichkeiten, geburtsbegleitende Schmerztherapie, moderne Überwachungsmöglichkeiten unter der Geburt
- Geburtsplanung
- Behandlung von Erkrankungen während der Schwangerschaft und im Wochenbett
- Betreuung von Risikoschwangerschaften und Geburten in enger Zusammenarbeit mit den Pädiatern, Anästhesisten und Internisten der Klinik
- Pädiatrische Erstuntersuchung - U1, U2, Screening auf Stoffwechselstörungen, Hüftsonographie, Pulsoxymetrie
- Hörtest bei jedem Neugeborenen
- Bei Notwendigkeit: Nierensonographie, Schädelsonographie, Echokardiographie, Abdomen-, Weichteil- und Skelettsystemsonographie

B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen: Keine Vereinbarung geschlossen

B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Ambulante Entbindung
2	Betreuung von Risikoschwangerschaften
3	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren
4	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
5	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
6	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
7	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
8	Endoskopische Operationen
9	Endosonographie
10	Geburtshilfliche Operationen
11	Gynäkologische Chirurgie

Medizinische Leistungsangebote	
12	Gynäkologische Endokrinologie
13	Inkontinenzchirurgie
14	Native Sonographie
15	Pränataldiagnostik und -therapie
16	Spezialsprechstunde <i>Schwangerensprechstunde zur Planung der geburtshilflichen Maßnahmen, Pränataldiagnostik (I-Trimester-Screening, Feindiagnostik, Fehlbildungsdiagnostik) mit Doppler, Echokardiographie, Amniozentesen, Inkontinenzsprechstunde</i>
17	Urogynäkologie

B-[5].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
2	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
3	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1082

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[5].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene (gesunde Neugeborene ohne Zusatzdiagnose)	259
2	O70	Dammriss unter der Geburt	74
3	O80	Spontangeburt eines Einlings	40
4	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	33
5	O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]	31
6	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	31
7	O62	Abnorme Wehentätigkeit	30
8	N83	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri	29
9	O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	29

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
10	D25	Leiomyom des Uterus	27
11	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane	24
12	O47	Frustrane Kontraktionen [Unnütze Wehen]	20
13	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten	19
14	O99	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren	18
15	O03	Spontanabort	17
16	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	17
17	O71	Sonstige Verletzungen unter der Geburt	15
18	O42	Vorzeitiger Blasensprung	15
19	O00	Extrauterin gravidität	14
20	O63	Protrahierte Geburt	14
21	O48	Übertragene Schwangerschaft	12
22	N81	Genitalprolaps bei der Frau	12
23	N70	Salpingitis und Oophoritis	12
24	O02	Sonstige abnorme Konzeptionsprodukte	11
25	D27	Gutartige Neubildung des Ovars	10
26	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	10
27	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	10
28	N95	Klimakterische Störungen	8
29	O13	Gestationshypertonie [schwangerschaftsinduzierte Hypertonie]	8
30	O33	Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen Fetus und Becken	8

B-[5].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-758	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]	140
2	5-749	Andere Sectio caesarea	111
3	5-738	Episiotomie und Naht	95
4	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]	56
5	1-471	Biopsie ohne Inzision am Endometrium	41
6	5-651	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe	38
7	5-728	Vakuumentbindung	36
8	5-690	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]	35
9	1-672	Diagnostische Hysteroskopie	35

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
10	5-704	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik	32
11	5-683	Uterusexstirpation [Hysterektomie]	29
12	5-469	Andere Operationen am Darm (z. B. Lösen von Verwachsungen im Darmbereich)	27
13	5-740	Klassische Sectio caesarea	19
14	5-681	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus	18
15	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	15
16	5-657	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung	15
17	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	14
18	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	14
19	5-756	Entfernung zurückgebliebener Plazenta (postpartal)	13
20	5-744	Operationen bei Extrauterin gravidität	12
21	5-665	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Tuba uterina	7
22	5-702	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Vagina und des Douglasraumes	7
23	5-711	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)	6
24	5-682	Subtotale Uterusexstirpation	6
25	5-541	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums	5
26	5-653	Salpingoovariektomie	5
27	5-661	Salpingektomie	5
28	5-670	Dilatation des Zervikalkanals	5
29	5-652	Ovariektomie	4
30	5-593	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]	4

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Notaufnahme
	Notfallambulanz (24h)
	<i>Behandlung aller Notfallpatienten mit gynäkologischen Krankheitsbildern, 24 Stunden am Tag</i>
2	Chefarzt Hr. H. J. Kossakowski
	Privatambulanz
	<i>Diagnostik und Therapie aller Krankheitsbilder des Fachgebietes</i>
3	Vor- und nachstationäre Behandlung
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-672	Diagnostische Hysteroskopie	89
2	1-471	Biopsie ohne Inzision am Endometrium	88
3	5-751	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]	72
4	5-690	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]	59
5	1-502	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision	14
6	5-691	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers	8
7	5-711	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)	≤5
8	5-663	Destruktion und Verschluss der Tubae uterinae [Sterilisationsoperation]	≤5
9	1-472	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri	≤5
10	5-681	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus	≤5

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)	6,54 Vollkräfte	165,44343
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,77 Vollkräfte	390,61372
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[5].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
2	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[5].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,97 Vollkräfte	90,39265	3 Jahre
<i>Zusätzlich entfällt 2 Auszubildende anteilig auf die Klinik.</i>				
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeri	1,5 Vollkräfte	721,33333	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferini	1 Vollkräfte	1082	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	6 Personen	180,33333	3 Jahre
<i>Neben den am Krankenhaus beschäftigten Hebammen arbeiten wir eng mit den frei niedergelassenen Hebammen der Region zusammen.</i>				
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleitung, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Stationsschwester und 1 Hebamme verfügen über den Abschluss</i>
3	Operationsdienst

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
	11 OP-Schwestern bzw. OP-Pfleger mit Fachweiterbildung für das gesamte Krankenhaus

B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Stomamanagement 1, für alle Kliniken zuständig
2	Qualitätsmanagement Qualitätsmanagementbeauftragter der Pflege, für alle Kliniken zuständig
3	Wundmanagement 3 Wundmanager, für alle Kliniken zuständig
4	Entlassungsmanagement 3 Entlassungsmanager, für alle Kliniken zuständig
5	Kinästhetik 34, für alle Kliniken zuständig
6	Praxisanleitung 15, für alle Kliniken zuständig
7	Bobath 2, für alle Kliniken zuständig
8	Schmerzmanagement 1, für alle Kliniken zuständig
9	Palliative Care 3, für alle Kliniken zuständig
10	Endoskopie/Funktionsdiagnostik 1, für alle Kliniken zuständig
11	Geriatric 2, für alle Kliniken zuständig, ausgenommen Pädiatrie
12	Kontinenzmanagement 1, für alle Kliniken zuständig
13	Dekubitusmanagement 3, für alle Kliniken zuständig

B-[6] Klinik für Neurologie und Stroke Unit

B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Neurologie und Stroke Unit
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
URL:	www.krankenhaus-prignitz.de



Marko Petrick, MBA (geb. 1962)

Chefarzt für Neurologie

- Studium der Humanmedizin in Ulm und Berlin
- Facharzt für Neurologie
- Zusatzbezeichnung: Spezielle Schmerztherapie
- Zusatzqualifikation: qualifizierte Botulinumtoxin-Therapie
- Weiterbildungsermächtigung Neurologie (4 Jahre)

Medizinisches Leistungsspektrum

Diagnostik und Therapie neurologischer Erkrankungen:

- Schlaganfälle (inkl. Schlaganfallstation "Stroke Unit")
- Entzündliche Erkrankungen des Nervensystems, wie Multiple Sklerose, Querschnittsmyelitis, chronisch inflammatorische demyelinisierende Polyneuropathie
- Infektiöse Erkrankungen des Nervensystems, wie virale oder bakterielle Hirnhautentzündung, Hirninfektionen (z. B. Herpes-Enzephalitis), Neuroborreliose
- Anfallsleiden (Epilepsie)
- Wirbelsäulenerkrankungen, wie Bandscheibenvorfall, Spinalkanalstenose
- Schmerzenerkrankungen, wie Kopf-, Rücken- oder Nervenschmerzen (z. B. Migräne,

trigeminusneuralgie, Neuralgie nach Gürtelrose)

- Bewegungsstörungen, wie Parkinson, Tremor, Dystonien, Kleinhirnerkrankungen (Ataxien)
- Schwindelerkrankungen und Gleichgewichtsstörungen
- Erkrankungen der peripheren und der Hirnnerven, wie Polyneuropathie, Gesichtslähmung (Fazialislähmung), Augenmuskellähmungen
- Muskelerkrankungen (Muskeldystrophien, spinale Muskelatrophien, Amyotrophe Lateralsklerose)
- Tumorerkrankungen des Nerven- und Muskelsystems
- Kognitive Störungen und demenzielle Syndrome (z. B. Alzheimer Erkrankung, frontotemporale Demenzen, vaskuläre Demenzen)
- Ambulante Behandlung: Neuromuskuläre Sprechstunde, Dystonie- und Botulinumtoxin-Ambulanz, Notfallbehandlung

B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen: Ja

Erläuterungen: Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V.

B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
2	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
3	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
4	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
5	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
6	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
7	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns
8	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
9	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
10	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
11	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
12	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
13	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
14	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
15	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen

Medizinische Leistungsangebote	
16	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
17	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
18	Duplexsonographie
19	Eindimensionale Dopplersonographie
20	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
21	Schmerztherapie
22	Schwindeldiagnostik/-therapie
23	Spezialsprechstunde
24	Stroke Unit

B-[6].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
2	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
3	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1365

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[6].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Hirnfarkt	227
2	G40	Epilepsie	162
3	H81	Störungen der Vestibularfunktion	99
4	M54	Rückenschmerzen	95
5	G45	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome	85
6	M51	Sonstige Bandscheibenschäden	54
7	R42	Schwindel und Taumel	36
8	G43	Migräne	30
9	G35	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]	27
10	M48	Sonstige Spondylopathien	25
11	I61	Intrazerebrale Blutung	24

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
12	M47	Spondylose	23
13	G44	Sonstige Kopfschmerzsyndrome	21
14	G41	Status epilepticus	20
15	G61	Polyneuritis	19
16	I95	Hypotonie	19
17	R20	Sensibilitätsstörungen der Haut	19
18	H53	Sehstörungen	18
19	R55	Synkope und Kollaps	18
20	E11	Diabetes mellitus, Typ 2 mit neurologischen Komplikationen	16
21	G51	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]	16
22	G62	Sonstige Polyneuropathien	14
23	M80	Osteoporose mit pathologischer Fraktur	13
24	M50	Zervikale Bandscheibenschäden	13
25	G20	Primäres Parkinson-Syndrom	12
26	C79	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen	12
27	B02	Zoster [Herpes zoster]	9
28	R51	Kopfschmerz	9
29	F05	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt	9
30	G30	Alzheimer-Krankheit	8

B-[6].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	567
2	8-981	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls	300
3	1-206	Neurographie	247
4	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	149
5	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	147
6	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	132
7	9-320	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens	127
8	8-547	Andere Immuntherapie	25
9	8-915	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie	14
10	1-205	Elektromyographie (EMG)	11

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Ermächtigungssprechstunde Chefarzt M. Petrick, MBA
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	Leistungen:
	VN20 - Spezialsprechstunde
	<i>Dopplersonographie der hirnersorgenden Gefäße; elektrophysiologische Untersuchungen, Therapie mit Botulinumtoxin (Dystonie-/Spastiksprechstunde)</i>
2	Notaufnahme
	Notfallambulanz (24h)
	<i>Behandlung aller neurologischen Krankheitsbilder, 24 Stunden am Tag</i>
3	Privatsprechstunde Chefarzt M. Petrick, MBA
	Privatambulanz
	<i>Diagnostik und Therapie aller neurologischen Krankheitsbilder</i>
4	Vor- und nachstationäre Behandlung
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Neurologie werden keine ambulanten Operationen bzw. stationsersetzende Eingriffe gem. § 115b SGB V durchgeführt.

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
1 Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)	8 Vollkräfte	170,625
2 – davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	341,25
3 Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[6].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	
1	Neurologie
2	Innere Medizin

B-[6].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Spezielle Schmerztherapie <i>ab 29.04.2015</i>

B-[6].11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
1 Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,82 Vollkräfte	68,86983	3 Jahre
<i>Zusätzlich entfallen 4 Auszubildende anteilig auf die Klinik.</i>			
2 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeri	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
3 Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4 Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre

	Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferini	1 Vollkräfte	1365	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[6].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleitung, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Stationsschwester und stellvertretende Stationsschwester verfügen über den Abschluss</i>

B-[6].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Stomamanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Wundmanagement <i>3 Wundmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
3	Entlassungsmanagement <i>3 Entlassungsmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
4	Kinästhetik <i>34, für alle Kliniken zuständig</i>
5	Bobath <i>2, für alle Kliniken zuständig</i>
6	Praxisanleitung <i>15, für alle Kliniken zuständig</i>
7	Qualitätsmanagement

Zusatzqualifikationen	
	<i>Qualitätsmanagementbeauftragter der Pflege, für alle Kliniken zuständig</i>
8	Schmerzmanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
9	Palliative Care <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>
10	Endoskopie/Funktionsdiagnostik <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
11	Geriatric <i>2, für alle Kliniken zuständig, ausgenommen Pädiatrie</i>
12	Kontinenzmanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
13	Dekubitusmanagement <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>

B-[7] Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
URL:	www.krankenhaus-prignitz.de



Prof. Dr. med. habil Ulrich W. Preuß (geb. 1967) *Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik*

- Studium der Humanmedizin in München
- Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
- Professor für Psychiatrie
- Zusatzbezeichnung
 - suchtmmedizinische Grundversorgung
 - Konsiliar- und Liaison-Psychiatrie
 - Gerontopsychiatrie
- Weiterbildungsermächtigung Psychiatrie und Psychotherapie (4 Jahre)

Medizinisches Leistungsspektrum

Diagnostik und Therapie von Depressionen unterschiedlicher Ätiopathogenese

- Diagnostik und Therapie von Psychosen
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeitsstörungen
- Diagnostik und Therapie von Anpassungsstörungen
- Diagnostik und Therapie von Angststörungen

- Diagnostik und Therapie von somatoformen Störungen
- Diagnostik und Therapie von Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängigkeit
- Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen
- Störungsspezifische, stationsübergreifende Gruppenarbeit
- Psychoedukation
- Gerontopsychiatrische Spezialstation
- Realisierung einer Behandlungskette: Klinik - Tagesklinik - Institutsambulanz
- Enge Zusammenarbeit mit Komplementäreinrichtungen und ambulanten Diensten

B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen: Keine Vereinbarung geschlossen

B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
2	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
3	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
4	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
5	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
6	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
7	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
8	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
9	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
10	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
11	Psychiatrische Tagesklinik
12	Spezialsprechstunde <i>Im Rahmen der PIA - Gedächtnissprechstunde zur Diagnostik und Differentialdiagnostik von Demenzerkrankungen u. deren Therapie, einschl. notwendiger Therapiekontrollen sowie Therapie von psychiatrischen Begleiterkrankungen wie z. B. Depressionen. Beratung Angehöriger durch Sozialarbeiterin möglich</i>

B-[7].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
2	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
3	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1418

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[7].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	722
2	F33	Rezidivierende depressive Störung	109
3	F32	Depressive Episode	105
4	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	87
5	F05	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt	68
6	F20	Schizophrenie	46
7	F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	34
8	F06	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	29
9	G30	Alzheimer-Krankheit	28
10	F31	Bipolare affektive Störung	26
11	F25	Schizoaffektive Störungen	24
12	F01	Vaskuläre Demenz	17
13	F12	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide	16
14	F41	Andere Angststörungen	14
15	F71	Mittelgradige Intelligenzminderung	11
16	F70	Leichte Intelligenzminderung	9
17	F07	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	9
18	F23	Akute vorübergehende psychotische Störungen	8
19	F03	Nicht näher bezeichnete Demenz	7

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
20	F45	Somatoforme Störungen	6

B-[7].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-640	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	3205
2	9-606	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	2407
3	9-605	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	2073
4	9-614	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 1 bis 2 Merkmalen	1747
5	9-981	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke	1268
6	9-615	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 3 bis 4 Merkmalen	803
7	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie	508
8	9-982	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie	308
9	8-630	Elektrokrampftherapie [EKT]	262
10	9-641	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	230
11	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	207
12	9-625	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	187
13	9-624	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	177
14	9-700	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen	106

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
15	9-616	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 5 und mehr Merkmalen	94
16	9-646	Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen	90
17	9-984	Pflegebedürftigkeit	72
18	9-604	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen ohne Therapieeinheiten pro Woche	51
19	8-191	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen	33
20	1-903	Aufwendige Diagnostik bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	23

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	<p>Psychiatrische Institutsambulanz</p> <p>Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V</p> <p>Leistungen:</p> <p>VP03 - Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen</p> <p>VP10 - Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen</p> <p>VP04 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen</p> <p>VP02 - Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen</p> <p>VP09 - Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend</p> <p><i>Behandlung von Patienten mit schwerem Krankheitsverlauf wie z.B. therapieresistente Depressionen, Mehrfacherkrankungen, Patienten mit häufigen stationären bzw. teilstationären Aufenthalten, Patienten mit Bedarf eines mehrdimensionalen Therapieangebots</i></p>
2	<p>Notaufnahme</p> <p>Notfallambulanz (24h)</p> <p><i>Behandlung aller psychiatrischen Krankheitsbilder, 24 Stunden am Tag</i></p>
3	<p>Vor- und nachstationäre Behandlung</p> <p>Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V</p>

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik werden keine ambulanten Operationen bzw. stationsersetzende Eingriffe gem. § 115b SGB V durchgeführt.

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[7].11 Personelle Ausstattung

B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
1 Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)	6,8 Vollkräfte	208,52941
2 – davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	354,5
3 Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[7].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	
1	Psychiatrie und Psychotherapie
2	Neurologie

B-[7].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Suchtmedizinische Grundversorgung

B-[7].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	44,96 Vollkräfte	31,53915	3 Jahre
<i>Zusätzlich entfallen 4 Auszubildende anteilig auf die Klinik.</i>				
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,75 Vollkräfte	298,52632	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1418	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[7].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleitung, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>4 Stationsschwestern verfügen über den Abschluss</i>
3	Psychiatrische Pflege <i>4 Fachkrankenschwestern bzw. Fachkrankenpfleger</i>

B-[7].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	<p>Stomamanagement</p> <p>1, für alle Kliniken zuständig</p>
2	<p>Wundmanagement</p> <p>3 Wundmanager, für alle Kliniken zuständig</p>
3	<p>Praxisanleitung</p> <p>15, für alle Kliniken zuständig</p>
4	<p>Qualitätsmanagement</p> <p>Qualitätsmanagementbeauftragter der Pflege, für alle Kliniken zuständig</p>
5	<p>Bobath</p> <p>2, für alle Kliniken zuständig</p>
6	<p>Entlassungsmanagement</p> <p>3 Entlassungsmanager, für alle Kliniken zuständig</p>
7	<p>Kinästhetik</p> <p>34, für alle Kliniken zuständig</p>
8	<p>Schmerzmanagement</p> <p>1, für alle Kliniken zuständig</p>
9	<p>Palliative Care</p> <p>3, für alle Kliniken zuständig</p>
10	<p>Endoskopie/Funktionsdiagnostik</p> <p>1, für alle Kliniken zuständig</p>
11	<p>Geriatric</p> <p>2, für alle Kliniken zuständig</p>
12	<p>Kontinenzmanagement</p> <p>1, für alle Kliniken zuständig</p>
13	<p>Dekubitusmanagement</p> <p>3, für alle Kliniken zuständig</p>

B-[7].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Anzahl je Fall
1	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0	0
2	Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	1	1418
3	Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	4,5	315,11111
4	Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0	0

B-[8] Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik besteht aus 34 Plätzen an den Standorten Perleberg (19348 Perleberg, Dobberziner Str. 112) und Wittenberge (19322 Wittenberge, Perleberger Str. 139).

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
URL:	www.krankenhaus-prignitz.de

B-[8].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen: Keine Vereinbarung geschlossen

B-[8].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
2	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
3	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
4	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
5	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
6	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
7	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
8	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
9	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

B-[8].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
2	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
3	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
4	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
5	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 264

B-[8].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

Darstellung entfällt, da Hauptdiagnosen nur für vollstationäre Fälle anzugeben sind.

B-[8].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-625	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	1341
2	9-624	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	1333
3	9-606	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	398
4	9-605	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	392
5	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie	263
6	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	24

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
7	9-664	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	8
8	9-665	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen mit durch Spezialtherapeuten und/oder pädagogisch-pflegerische Fachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	8

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Leistungen der psychiatrischen Institutsambulanz werden an den Standorten Perleberg und Wittenberge erbracht. Zum Therapieangebot gehören neben den ärztlichen und psychologischen Leistungen, u. a. Entspannungstraining, Ergotherapie, kognitives Training, Wassergymnastik, Sportgruppe, Tanzen, Körperpsychotherapie und die Beratung durch den Sozialdienst des Hauses.

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Tagesklinik der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik werden keine ambulanten Operationen bzw. stationersetzende Eingriffe gem. § 115b SGB V durchgeführt.

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[8].11 Personelle Ausstattung

B-[8].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)	2 Vollkräfte	0
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	0
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[8].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Psychiatrie und Psychotherapie
2	Neurologie

B-[8].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Sozialmedizin
2	Psychotherapie – fachgebunden –

B-[8].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3,24 Vollkräfte	0	3 Jahre
<i>Zusätzlich entfallen 2 Auszubildende anteilig auf die Klinik.</i>				
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	0 Vollkräfte		3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte		2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin	0 Vollkräfte		1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte		ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen		3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre

B-[8].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleitung, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Psychiatrische Pflege <i>3 Fachkrankenschwestern</i>

B-[8].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Praxisanleitung <i>15, zuständig für alle Kliniken</i>
2	Qualitätsmanagement <i>Qualitätsmanagementbeauftragter der Pflege, für alle Kliniken zuständig</i>

B-[8].11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Anzahl je Fall
1	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0	0
2	Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	1	0
3	Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	5,2	0
4	Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0	0

B-[9] Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

B-[9].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
URL:	www.krankenhaus-prignitz.de



Dr. med. Thomas Libuda (geb. 1958) *Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin*

- Studium der Humanmedizin in Magdeburg
- Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin
- Zusatzbezeichnung Notfallmedizin
- Weiterbildungsermächtigung Anästhesiologie (3 Jahre, incl. 1 Jahr Intensivmedizin)

Weiterbildungsermächtigung Intensivmedizin (1 Jahr): OÄ Jana List

Medizinisches Leistungsspektrum

- Stationäre und ambulante anästhesiologische Versorgung aller operativen Patienten des Krankenhauses in vier modern ausgestatteten OP-Sälen
- Interdisziplinäre Intensivmedizin
- Notfallmedizin
- Anästhesiesprechstunde
- Schmerztherapie

B-[9].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen: Keine Vereinbarung geschlossen

B-[9].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
2	Chirurgische Intensivmedizin
3	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
4	Diagnostik und Therapie von Allergien
5	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
6	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
7	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
8	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
9	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
10	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
11	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
12	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
13	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
14	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
15	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
16	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
17	Endoskopie
18	Intensivmedizin
19	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
20	Notfallmedizin
21	Schmerztherapie
22	Transfusionsmedizin

B-[9].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
2	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter

Aspekte der Barrierefreiheit	
3	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	163
Teilstationäre Fallzahl:	0
Kommentar/Erläuterung:	In der o. g. Fallzahl sind nur die Fälle berücksichtigt, die direkt von der Intensivstation entlassen wurden. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 345 Patienten intensivmedizinisch behandelt.

B-[9].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

Das Behandlungsspektrum der Intensivmedizin lässt sich durch die Darstellung der Hauptdiagnosen nur unzureichend abbilden, da hier nur diejenigen Patienten einbezogen werden, die direkt von der Intensivstation entlassen wurden.

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I21	Akuter Myokardinfarkt	19
2	I50	Herzinsuffizienz	15
3	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	8
4	A41	Sonstige Sepsis	8
5	I63	Hirninfrakt	8
6	J15	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert	5
7	N17	Akutes Nierenversagen	5
8	J80	Atemnotsyndrom des Erwachsenen [ARDS]	4
9	S72	Fraktur des Femurs	4
10	I46	Herzstillstand	4

B-[9].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	322
2	8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	221
3	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	196
4	8-701	Einfache endotracheale Intubation	170
5	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	121
6	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	81

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
7	8-812	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	76
8	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	72
9	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	65
10	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	65
11	8-98f	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	56
12	8-810	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	43
13	8-855	Hämodiafiltration	35
14	8-771	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation	31
15	8-607	Hypothermiebehandlung	21
16	5-311	Temporäre Tracheostomie	20
17	8-987	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]	15
18	8-923	Monitoring der hirnvenösen Sauerstoffsättigung	12
19	8-839	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße	12
20	8-932	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes	11

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin hält eine Anästhesiesprechstunde vor. Hier erfolgt in Vorbereitung auf ambulante und stationäre Operationen eine Risikoevaluation, die Beurteilung der Narkosefähigkeit sowie die Aufklärung der Patienten.

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin werden keine ambulanten Operationen bzw. stationsersetzende Eingriffe gem. § 115b SGB V durchgeführt.

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[9].11 Personelle Ausstattung

B-[9].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)	8,87 Vollkräfte	18,37655
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,87 Vollkräfte	27,76831
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[9].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	
1	Anästhesiologie
2	Innere Medizin

B-[9].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Intensivmedizin
2	Notfallmedizin

B-[9].11.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	30,66 Vollkräfte	5,31637	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre

	Bezeichnung	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person	Ausbildungsdauer
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[9].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
1	Diplom <i>Pflegedienstleitung, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Intensivpflege und Anästhesie <i>26 Fachkrankenschwestern</i>
3	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten <i>Die Stationsschwester, stellvertretende Stationsschwester der Intensivstation und die Bereichsleitung Anästhesie verfügen über den Abschluss.</i>

B-[9].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen	
1	Stomamanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
2	Wundmanagement <i>3 Wundmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
3	Kinästhetik <i>34, für alle Kliniken zuständig</i>
4	Qualitätsmanagement <i>Qualitätsmanagementbeauftragter der Pflege, für alle Kliniken zuständig</i>
5	Praxisanleitung <i>15, für alle Kliniken zuständig</i>

Zusatzqualifikationen	
6	Bobath <i>2, für alle Kliniken zuständig</i>
7	Entlassungsmanagement <i>3 Entlassungsmanager, für alle Kliniken zuständig</i>
8	Schmerzmanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
9	Palliative Care <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>
10	Endoskopie/Funktionsdiagnostik <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
11	Geriatric <i>2, für alle Kliniken zuständig, ausgenommen Pädiatrie</i>
12	Kontinenzmanagement <i>1, für alle Kliniken zuständig</i>
13	Dekubitusmanagement <i>3, für alle Kliniken zuständig</i>

B-[10] Diagnostische und interventionelle Radiologie

B-[10].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Nicht-Bettenführend
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Diagnostische und interventionelle Radiologie
Straße:	Dobberziner Straße
Hausnummer:	112
PLZ:	19348
Ort:	Perleberg
URL:	www.krankenhaus-prignitz.de



Klaus Schulze (geb. 1957)

Chefarzt der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie

- Studium der Humanmedizin in Tübingen
- Facharzt für Radiologie
- Weiterbildungsermächtigung Radiologie (4 Jahre)

Medizinisches Leistungsspektrum

- Konventionelle Röntgendiagnostik
- Computertomographie (CT)
- Angiographie
- Kernspintomographie (MRT), einschl. Kardio-MRT
- Durchleuchtung (DL)
- Interventionelle Radiologie, CT-gestützt, DL-gestützt und Angioplastien (Ballon, Stents, Coils, Aspiration)
- Hybridverfahren mit Gefäßchirurgie

B-[10].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen: Keine Vereinbarung geschlossen

B-[10].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote	
1	Arteriographie
2	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
4	Computertomographie (CT), nativ
5	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
6	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
7	Interventionelle Radiologie
8	Intraoperative Anwendung der Verfahren
9	Kinderradiologie
10	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
11	Konventionelle Röntgenaufnahmen
12	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
13	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
14	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
	<i>Kardio-MRT</i>
15	Neuroradiologie
16	Phlebographie
17	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
18	Quantitative Bestimmung von Parametern
19	Teleradiologie

B-[10].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aspekte der Barrierefreiheit	
1	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Darstellung der Fallzahlen der Organisationseinheit entfällt, da es sich nicht um eine bettenführende Abteilung handelt. Die Radiologie erbringt Leistungen für die anderen Kliniken.

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[10].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-200	Native Computertomographie des Schädels	2004
2	3-990	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	1890
3	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	1079
4	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	756
5	3-808	Native Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße	561
6	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	523
7	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	405
8	3-202	Native Computertomographie des Thorax	351
9	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	311
10	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	300
11	3-828	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel	226
12	3-13d	Urographie	186
13	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	133
14	3-804	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens	90
15	3-825	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	90
16	3-824	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel	77
17	3-806	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems	77
18	3-823	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	73
19	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems	66
20	3-803	Native Magnetresonanztomographie des Herzens	63
21	8-836	Perkutan-transluminale Gefäßintervention	61
22	3-991	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	54
23	3-206	Native Computertomographie des Beckens	50
24	3-993	Quantitative Bestimmung von Parametern	48
25	3-20x	Andere native Computertomographie	45
26	3-605	Arteriographie der Gefäße des Beckens	38

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
27	8-840	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden Stents	37
28	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	36
29	3-607	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten	26
30	3-805	Native Magnetresonanztomographie des Beckens	16

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Notaufnahme
	Notfallambulanz (24h)

B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie werden keine ambulanten Operationen bzw. stationersetzende Eingriffe gem. § 115b SGB V durchgeführt.

B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[10].11 Personelle Ausstattung

B-[10].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Fälle je Vollkraft bzw. Person
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)	3 Vollkräfte	0
2	- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	0
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[10].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	
1	Radiologie

B-[10].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung	
1	Röntgendiagnostik – fachgebunden –

C Qualitätssicherung

Die Daten zur externen Qualitätssicherung gem. § 137 SGB V werden nach Abschluss des strukturierten Dialogs direkt durch die auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen an die Annahmestelle der Qualitätsbericht geliefert. Daher entfällt in dieser Darstellung der Punkt C1.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

<input type="checkbox"/>	Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
<input checked="" type="checkbox"/>	Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	
1	Koronare Herzkrankheit (KHK)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Da es häufig nicht ausreicht, Qualitätsparameter und -kennziffern im zeitlichen Verlauf zu beobachten und zu analysieren, beteiligen wir uns seit vielen Jahren mit Dokumentationsraten von 100 Prozent an den gesetzlichen Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 137 SGB V. Des Weiteren haben wir im Berichtsjahr an mehreren freiwilligen Verfahren der externen Qualitätssicherung teilgenommen.

So nehmen die Chirurgische Klinik sowie die Intensivstation seit 1998 am KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System) teil. Dabei erfolgt eine fortlaufende systematische Erfassung und Meldung von nosokomialen Infektionen (im Krankenhaus erworbene Infektionen) für bestimmte Patienten. In diesem Rahmen werden Wundinfektionen ausgewählter Indikatoroperationen der Chirurgie (z. B. Appendektomien, Implantation von Hüft- bzw. Kniegelenksendoprothesen, Arthroskopien, Cholezystektomien, Varizenstripping) erfasst. Des Weiteren erfolgt täglich auf der Intensivstation die Erhebung von Daten wie Belegungsdichte, Anwendungsdaten von Harnwegskathetern, zentralen Venenkathetern und Beatmungen. Neu aufgetretene nosokomiale Device assoziierte Infektionen werden in einem EDV-Programm erfasst. Dabei erfolgt die Beurteilung der Infektionen durch den zuständigen Arzt gemeinsam mit der Hygienefachkraft des Krankenhauses. Weiterhin nimmt das Krankenhaus seit 2009 am Hand-KISS teil.

Neben der Erhebung werden die Infektionsdaten und die halbjährlichen Auswertungen vom KISS regelmäßig analysiert, mit den erhaltenen anonymisierten Ergebnissen anderer Krankenhäuser verglichen und interpretiert, was für die Planung, Einführung und Weiterentwicklung von Präventionsmaßnahmen genutzt wird. Dabei ist das Feedback der Daten an die Ärzte und das Pflege- und Funktionspersonal von entscheidender Bedeutung. Erst durch die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen und die Bereitschaft, das eigene Handeln kritisch zu hinterfragen und ggf. zu ändern, lässt sich die Qualität der Patientenversorgung erhöhen.

Seit 1.1.2010 nimmt die Klinik für Neurologie am Qualitätssicherungsprojekt Schlaganfall Nordwestdeutschland teil. Dabei werden mit einem standardisierten Erhebungsbogen patienten-, krankheits- und behandlungsbezogene Parameter aller stationär behandelten Schlaganfallpatienten erhoben. Ziel der freiwilligen Beteiligung an dem Projekt ist es, die eigenen Behandlungsprozesse und -ergebnisse mit denen der anderen teilnehmenden Krankenhäuser im Sinne eines Benchmarks zu vergleichen. Verantwortlich ist der Chefarzt der Klinik für Neurologie. Die Erfassung der Daten für das Projekt Qualitätssicherung Schlaganfall Nordwestdeutschland erfolgen derzeit noch papierbezogen durch den behandelnden Arzt. Diese werden zur Auswertung an das Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin der Universität Münster weiter geleitet. Die halbjährlichen Ergebnisberichte für die externe Qualitätssicherung der Schlaganfallpatienten erhält der Chefarzt der Klinik für Neurologie. Diese werden in der Abteilung ausgewertet. Des Weiteren erhält die Geschäftsführung eine Übersicht über die Qualitätsindikatoren in Verbindung mit einer schriftlichen Einschätzung des Chefarztes zu Auffälligkeiten und Verbesserungspotentialen. Nachgewiesene Defizite in einzelnen Bereichen (Qualitätsindikatoren) werden durch gezielte Maßnahmen verbessert.

Weiterhin unterzieht sich die radiologische Abteilung unseres Krankenhauses regelmäßigen internen und externen Qualitätskontrollen. Hier werden wöchentliche (Filmverarbeitung) bzw. monatliche (Röntgengeräte) Konstanzprüfungen entsprechend der Röntgenverordnung durchgeführt. Des Weiteren nimmt die Abteilung an den regelmäßigen Überprüfungen durch die Ärztliche Stelle zur Qualitätssicherung in der Röntgendiagnostik (ÄSQR) bei der Landesärztekammer Brandenburg zur Sicherung der bestimmungsgerechten Anwendung ionisierender Strahlen am Menschen teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Vom Kreiskrankenhaus Prignitz wurden 2014 keine Leistungen erbracht, die einer Mindestmengenregelung entsprechend den Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses unterliegen.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Vereinbarung bzw. Richtlinie	
1	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei nichtmedikamentösen lokalen Verfahren zur Behandlung des benignen Prostatasyndroms für das Verfahren Visuelle Laserablation der Prostata (VLAP)
2	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):	60
- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:	48
- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	45

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de).